

The image is a composite graphic for a report cover. At the top, the word "sky" is written in a large, stylized, metallic blue font with a 3D effect. Below the logo, the background is a deep space scene with a starry sky and a bright, glowing spiral galaxy. In the foreground, on the left, are the Star Wars characters C-3PO and R2-D2. On the right, a man and a woman in white robes, resembling Obi-Wan Kenobi and Padmé Amidala, are seen from behind, looking out at the galaxy. A small, sleek spaceship is visible in the distance, emitting a bright light. At the bottom center, the text "Sky Deutschland AG" and "Q1-Bericht 2014/15" is displayed in a white, sans-serif font. A small vertical text "www.sky.de" is visible on the far left edge.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Kennzahlenüberblick Q1 2014/15 versus Q1 2013/14

	Q1 2014/15	Q1 2013/14*	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Abonnenten				
Direkte Abonnenten ¹⁾ zu Beginn (in Tsd.)	3.813	3.453	360	10,4%
Bruttozugänge ²⁾	179	185	-6	-3,1%
Kündigungen ³⁾	-83	-109	26	23,6%
Nettozugänge	96	76	20	26,2%
Direkte Abonnenten zum Ende (in Tsd.)	3.908	3.529	379	10,8%
HD Welt-Abonnenten zum Ende (in Tsd.)	3.106	2.572	533	20,7%
Premium-HD-Abonnenten zum Ende ⁴⁾ (in Tsd.)	2.004	1.752	252	14,4%
Premium-HD-Penetration ⁵⁾ (in %)	51,3%	49,6%	1,6%	-
Premium-HD-Abonnenten, inklusive kostenfreiem HD-Angebot ⁶⁾ (in Tsd.)	2.311	1.869	442	23,6%
Premium-HD-Penetration, inklusive kostenfreiem HD-Angebot ⁷⁾ (in %)	59,1%	53,0%	6,2%	-
Sky+ Abonnenten zum Ende ⁸⁾ (in Tsd.)	1.786	1.296	490	37,8%
Sky+ Penetration ⁹⁾ (in %)	45,7%	36,7%	9,0%	-
Sky Zweitkarten-Abonnenten zum Ende ¹⁰⁾ (in Tsd.)	461	410	50	12,3%
Sky Zweitkarten-Penetration ¹¹⁾ (in %)	11,8%	11,6%	0,2%	-
Programm-ARPU ¹²⁾ (in €, monatlich)	34,00	34,07	-0,07	-0,2%
Kündigungsquote ¹³⁾ (in %, annualisiert)	8,6%	12,5%	-3,9%	-
Kündigungsquote ¹³⁾ (in %, letzte 12 Monate rollierend)	9,2%	11,8%	-2,6%	-
Wholesale-Abonnenten zum Ende (in Tsd.)	155	280	-125	-44,5%
Finanzkennzahlen (in Mio. €)				
Umsatzerlöse	431,3	392,7	38,6	9,8%
Operative Kosten	376,9	363,5	13,4	3,7%
EBITDA	54,4	29,2	25,2	86,3%
Abschreibungen	25,6	22,6	3,0	13,2%
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	0,3	0,3	0,0	0,0%
EBIT	28,5	6,3	22,2	> 100%
Finanzergebnis	-15,2	-18,8	3,6	19,0%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,9	-1,7	0,8	46,2%
Periodenergebnis	12,3	-14,2	26,6	> 100%
	30.9.2014	30.9.2013	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Konzernbilanz (in Mio. €)				
Bilanzsumme	1.363,0	1.371,5	-8,5	-0,6%
Eigenkapital	287,4	412,0	-124,5	-30,2%
Netto-Finanzverbindlichkeiten	483,5	350,4	133,2	38,0%
Mitarbeiter				
Ganztagskräfte	2.200	2.037	163	8,0%

- Der Posten direkte Abonnenten umfasst Abonnenten mit monatlichen Verträgen (Privatkunden und kommerzielle Abonnements (z. B. Bars, Hotels einschließlich Hotelzimmer, die von Vertriebspartnern betreut werden, und andere öffentliche Orte)) für mindestens ein Programmpaket von Sky und/oder Abonnenten, die Pay-per-View nutzen. Darüber hinaus sind direkte Abonnenten aufgrund von Kooperationsangeboten (zum Beispiel Triple-Play-Angeboten) ebenfalls enthalten. Hinsichtlich der Aktivierung neuer Verträge und der Kündigungen bestehender Verträge gibt es teils Überschneidungen.
- Die Bruttozugänge setzen sich zusammen aus allen neuen direkten Abonnenten mit einer aktivierten Smartcard in einem bestimmten Zeitraum. Neue direkte Abonnenten, welche bereits über ein aktives Abonnement in den letzten zwölf Monaten verfügten und abgeschaltet wurden, werden nicht mit einbezogen. Diese Abonnenten werden als Reaktivierungen von früheren Abonnenten geführt. Die Q3 2013/14-Bruttozugänge enthalten 5 Tsd. direkte Abonnenten aus einer einmaligen Migration eines Kooperationsangebotes.
- Die Anzahl der Kündigungen in einem bestimmten Zeitraum ist definiert als die Anzahl direkter Abonnenten, die ihre Abonnements gekündigt haben oder die ihre Rechnungen nicht bezahlt haben und denen ihr Abonnement nach dem Ende des Mahnprozesses von der Gesellschaft gekündigt wurde oder die das Vertragsverhältnis aus anderen Gründen beendet haben (z. B. bei Versterben), abzüglich der Anzahl der Reaktivierungen von früheren Abonnenten (wie in Fußnote 2 beschrieben).
- Der Posten Premium-HD-Abonnenten umfasst Abonnenten, die Sky HD-Programme abonniert haben. Der entsprechende Beitrag der Premium-HD-Abonnenten zum Umsatzerlös ist im ARPU enthalten.
- Die Premium-HD-Penetration wird definiert als das Verhältnis von Premium-HD-Abonnenten zur Gesamtanzahl der direkten Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- Der Posten Premium-HD-Abonnenten inklusive kostenfreiem HD-Angebot umfasst Abonnenten, die Sky Premium-HD-Programme abonniert oder kostenfreien Zugang dazu haben. Der entsprechende Beitrag der Premium-HD-Abonnenten zum Umsatzerlös ist im ARPU enthalten.
- Premium-HD-Penetration inklusive kostenfreiem HD-Angebot wird definiert als das Verhältnis von Premium-HD-Abonnenten inklusive Abonnenten, die kostenfreien Zugang dazu haben, zur Gesamtanzahl der direkten Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- Sky+ Abonnenten empfangen das Sky Programm und den Sky Video-on-Demand-Service mit einem HD-fähigen Festplattenreceiver.
- Die Sky+ Penetration wird definiert als das Verhältnis von Sky+ Abonnenten zur Gesamtanzahl der direkten Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- Sky Zweitkarten-Abonnenten umfasst Abonnenten, die eine Sky Zweitkarte abonniert haben. Der entsprechende Beitrag der Sky Zweitkarten-Abonnenten zum Umsatzerlös ist im ARPU enthalten.
- Die Sky Zweitkarten-Penetration wird definiert als das Verhältnis von Sky Zweitkarten-Abonnenten zur Gesamtanzahl der direkten Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- Der Programm-ARPU ist definiert als der durchschnittliche monatliche Umsatz (inklusive Pay-per-View) aus Abonnements einer bestimmten Periode, geteilt durch die durchschnittliche direkte Abonnentenanzahl in dieser Periode. Sky verwendet unter anderem den Programm-ARPU als eine Kennzahl für die betriebliche Leistungsfähigkeit. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass der Programm-ARPU eine nützliche Kennzahl ist, um einzuschätzen, in welchem Maße sich die direkten Abonnenten von Sky für das Programmangebot des Unternehmens entscheiden. Der Programm-ARPU ist nach IFRS jedoch nicht als Kennzahl anerkannt und nicht als Ersatz für Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung, die in Übereinstimmung mit IFRS ermittelt werden, oder als Kriterium für Profitabilität zu verstehen. Da nicht alle Unternehmen den Programm-ARPU in der gleichen Weise berechnen, ist die von Sky gewählte Darstellung des Programm-ARPU mit ähnlich bezeichneten Kennzahlen, die von anderen Unternehmen verwendet werden, nicht notwendigerweise vergleichbar.
- Die Kündigungsquote für die jeweilige Periode ist definiert als die Anzahl der direkten Abonnenten, die ihr Abonnement während der jeweiligen Periode kündigen, geteilt durch die durchschnittliche direkte Abonnentenanzahl in dieser Periode (berechnet durch Teilung der Summe der direkten Abonnenten am ersten Tag der Periode und am letzten Tag der Periode durch zwei) und multipliziert mit vier, sofern die Periode ein Quartal betrifft, mit zwei, sofern die Periode ein Halbjahr betrifft, und mit eins, sofern die Periode ein ganzes Jahr betrifft.

* Bei zeitraumbezogenen Aussagen wird das erste Quartal 2014/15 mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Juli bis 30. September 2013) verglichen. Dieser Zeitraum wird nachfolgend mit „Q1 2013/14“ bezeichnet.

Erläuterungen zu den Kennzahlen:

Die Abschlüsse der Sky Deutschland Gruppe werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. In der Tabelle kann es bei Aufsummierung von Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Inhalt

Kennzahlenüberblick	2
Das erste Quartal 2014/15 im Überblick	4
Konzernzwischenlagebericht	5
Grundlagen des Konzerns	5
Wirtschaftsbericht	9
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	23
Informationen zur Aktie	25
Konzernzwischenabschluss	27
Konzernbilanz	27
Konzerngesamtergebnisrechnung (Q1)	28
Konzernkapitalflussrechnung	29
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	30
Konzernanhang zum Konzernzwischenabschluss (ausgewählte erläuternde Anhangangaben)	32
Grundlagen und Methoden	32
Wesentliche Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss	34
Konzerngesamtergebnisrechnung	37
Sonstige Erläuterungen	43
Sonstiges	50
Impressum	50

Das erste Quartal 2014/15 im Überblick

Im ersten Quartal 2014/15 hat Sky eine Reihe von bedeutenden Meilensteinen erreicht. Das Unternehmen verzeichnete erneut ein starkes Kunden- und EBITDA-Wachstum sowie ein positives Nettoergebnis, da sich immer mehr Kunden für das herausragende Angebot von Sky entscheiden. Qualitativ hochwertige, exklusive Inhalte, kontinuierliche Innovationen und ein ausgezeichneter Kundenservice sind die Säulen des anhaltenden Erfolgs. Sky hat zudem im Oktober 2014 mit Sky Online und Sky On Demand die nächste Welle an spannenden, neuen Services angestoßen, die den gegenwärtigen und zukünftigen Kunden noch mehr Flexibilität und Wahlmöglichkeiten zur Verfügung stellen.

Kennzahlen

- Direkte Abonnenten: Steigerung um 96.000 (+26% im Vergleich zum Vorjahr) auf über 3,9 Millionen
- Kündigungsquote: annualisierte Quartals-Kündigungsquote 8,6%; rollierende Zwölf-Monats-Kündigungsquote 9,2%
- EBITDA: 54 Mio. € (+86% im Vergleich zum Vorjahr)
- Nettoergebnis: 12 Mio. €, Steigerung um 27 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr
- Umsatz: 431 Mio. € (+10% im Vergleich zum Vorjahr)
- Sky Premium-HD-Kunden: Steigerung um 75.000 auf 2.311.000
- Kunden mit Sky+: Steigerung um 105.000 auf 1.786.000
- Sky Go Kunden-Logins: Steigerung um 43% im Vergleich zum Vorjahr auf 26 Millionen

Highlights

- Start von Sky Online: einfacher, flexibler und unmittelbarer Zugriff auf das Programmangebot von Sky
- Demnächst verfügbar: Sky On Demand, die Erweiterung des umfangreichen On-Demand-Angebots von Sky auf den TV-Bildschirm via Sky+
- Snap by Sky: jetzt für nur 3,99 € im Monat; die neue Snap Extra Option ermöglicht es, Filme und Serien herunterzuladen
- HBO: Erweiterung der exklusiven Partnerschaft – Sky bleibt bis zum Ende des Jahrzehnts „The Home of HBO“
- Warner Bros.: vorzeitige Verlängerung der Exklusiv-Kooperation, die auch die On-Demand-Rechte beinhaltet
- Turner: Verlängerung der Kooperation für fünf Sender, darunter exklusive Premieren von Top-Serien
- Tele München Gruppe: Erweiterung der exklusiven Kooperation einschließlich der erfolgreichsten deutschen Produktionen
- „Babylon Berlin“: wegweisende Kooperation mit ARD, X Filme und Beta Film bei der Produktion einer deutschen Krimiserie mit Tom Tykwer als Showrunner
- „The Last Panthers“: Koproduktion einer neuen Krimiserie zusammen mit BSkyB und Canal+
- Spitzen-Handball: exklusive Live-Rechte an der EHF Champions League
- Formel E: neu und exklusiv für Sky Kunden

Ausblick bestätigt

Für das Geschäftsjahr 2014/15 bestätigt Sky das erwartete Netto-Abonnentenwachstum zwischen 400.000 und 450.000 und ein positives Gesamtjahres-EBITDA zwischen 80 und 110 Mio. € sowie eine anhaltend hohe Steigerung des Gesamtumsatzes.

Konzernzwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Umwstellung des Geschäftsjahres

Wie auf der Hauptversammlung am 10. April 2014 beschlossen, haben die Sky Deutschland AG sowie alle Tochtergesellschaften das Geschäftsjahr umgestellt und das Rumpfgeschäftsjahr 2014 mit dem Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni abgeschlossen. Der künftige Berichtszeitraum ist vom 1. Juli bis 30. Juni. Zur Darstellung der Entwicklung des ersten Quartals 2014/15 werden bei stichtagsbezogenen Aussagen die Werte per 30. September 2014 mit den Vorjahreswerten per 30. Juni 2014 verglichen. Bei zeitraumbezogenen Aussagen wird das erste Quartal 2014/15 mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Juli bis 30. September 2013) verglichen. Dieser Zeitraum wird nachfolgend mit „Q1 2013/14“ bezeichnet.

Geschäftstätigkeit

Sky ist der führende Pay-TV-Anbieter in Deutschland und Österreich mit über 3,9 Millionen Abonnenten. Seit der Einführung der Marke Sky im Jahr 2009 hat das Unternehmen sein Programmangebot erheblich ausgeweitet, zahlreiche Innovationen auf den Markt gebracht und den Kundenservice deutlich ausgebaut. Das Ergebnis sind kontinuierliche operative und finanzielle Leistungssteigerungen mit einer wachsenden Zuschauerreichweite, einem besseren Preis-Leistungs-Verhältnis, einer hohen Kundenzufriedenheit und einer verbesserten Kundenbindung.

Exklusive Live-Rechte für die Übertragung der Bundesliga, Rechte für weitere wesentliche Fußballwettbewerbe und Sportevents sowie exklusive aktuelle Spielfilme und hochwertige Fernsehserien ermöglichen Sky Kunden den Genuss eines einzigartigen Programmangebots. Die steigende Nachfrage nach Fernsehempfang auf mobilen Geräten, nach Video-on-Demand-Diensten sowie nach Qualitätsprogrammen in hochauflösendem Format kommt dem Pay-TV-Geschäftsmodell von Sky entgegen.

Sky ist über sämtliche Plattformen zu empfangen: Satellit, Kabel, IPTV, Internet und Mobilfunk. Technisch erreicht Sky fast jeden Haushalt in Deutschland und über 95 Prozent¹ der Haushalte in Österreich. Zudem ist Sky über den Teleclub in der Schweiz empfangbar. Im Vergleich zu anderen großen europäischen Ländern ist der Pay-TV-Markt in Deutschland und Österreich nach wie vor unterentwickelt.

Hochwertig – das Angebot von Sky

Der Einstieg bei Sky ist mit dem Sky Starter Paket schon ab 12,90 € pro Monat möglich. Es bietet große Programmvietfalt mit 21 Sendern aus Sky Welt. Für den Zugang zu den Sky Welt HD-Programmen und zu den Premiumpaketen – Film, Fußball Bundesliga und Sport – wird ein Upgrade auf Sky Welt benötigt. Ergänzend zu jedem der Premiumpakete gibt es eine kostenpflichtige HD-Option. Das Portfolio von Sky enthält bis zu 90 HD-Sender² einschließlich eines 3D-Senders. Sämtliche Sky Kunden mit Zugang mindestens zum Sky Starter Paket können Sky Go, Deutschlands und Österreichs führendes Online-Fernsehangebot, ohne Zusatzkosten nutzen.



Sky Welt

Sky Welt bietet den Zuschauern eine umfangreiche Auswahl von bis zu 50 Sendern aller Sparten einschließlich bis zu 18 HD-Sendern.³ Das Paket umfasst TV-Serien, Comedy, Dokumentationen, Musik-, Kindersendungen und Filmklassiker – darunter viele Erstaussstrahlungen im deutschsprachigen Fernsehen und exklusive Programme. Ebenfalls enthalten in diesem Paket ist Sky Sport News HD, der einzige 24/7-Sportnachrichtensender in Deutschland und Österreich.

1) SES, Satellite Monitor, 2013

2) Einschließlich Pay-TV-, Free-to-Air- und HD+ Sendern (Stand: 31. Oktober 2014)

3) Stand: 31. Oktober 2014

Das Film Paket

Das Film Paket bringt Kinoatmosphäre direkt ins Wohnzimmer. Spielfilmfans kommen jeden Monat in den Genuss von rund 20 TV-Premieren, die bis zu ein Jahr vor ihrem Debüt im frei empfangbaren Fernsehen auf über zehn Filmseindern ausgestrahlt werden. Das Film Paket präsentiert täglich 80 Spielfilme, vom aktuellen Blockbuster bis zum Filmklassiker. Sämtliche Filme werden ohne Werbeunterbrechung gezeigt, viele stehen wahlweise auch in Originalsprache zur Verfügung. Features wie HD, 3D, 16:9-Format und Dolby-Digital-Sound garantieren eine brillante Bild- und Tonqualität. Ebenfalls ein Bestandteil des Film Pakets und ein Highlight für TV-Serienfans ist Sky Atlantic (empfangbar in SD und HD) mit seinen gefeierten Produktionen von HBO, dem erfolgreichsten Premiumsender in den USA.

Das Fußball Bundesliga Paket

Nur mit dem Fußball Bundesliga Paket kommen Fußballfans in den Genuss sämtlicher Spiele der Bundesliga und der 2. Bundesliga – simultan auf bis zu zehn Kanälen – sowie in der Sky HD Fan Zone, live und in HD. Sky zeigt alle 612 Spiele der Saison, einschließlich der preisgekrönten Berichterstattung der Sky Sportredaktion. Ausführliche Analysen vor und nach dem Spiel, Interviews und Hintergrundberichte machen aus jedem Spiel ein mitreißendes Erlebnis für die Fans.

Das Sport Paket

Auch der Live-Sport ist bei Sky zu Hause – mit einem umfassenden Angebot an exklusiven Sportübertragungen für die unterschiedlichsten Interessen. Unter anderem zeigt Sky alle Spiele der UEFA Champions League und des DFB-Pokals live und in HD sowie ausgewählte Begegnungen der englischen Premier League und alle Spiele der UEFA Europa League mit Beteiligung deutscher und österreichischer Mannschaften. Das Sport Paket umfasst zudem alle wichtigen Golfturniere sowie Tennis aus Wimbledon exklusiv. Abonnenten können darüber hinaus die Formel 1 und exklusiv die neue FIA-Rennserie Formel E sowie Beachvolleyball und Spitzen-Handball aus der Velux EHF Champions League live erleben. Auch der Sender Sky Sport Austria ist mit Live- und HD-Übertragungen aller Spiele der österreichischen Bundesliga in diesem Paket verfügbar. Die Premium-HD-Option für Kunden des Sport Pakets enthält unter anderem auch Partnersender wie Sport1+ HD, Sport1 US HD und Eurosport 2 HD.



Sky HD

Das umfassende HD-Angebot

Auf bis zu 90 HD-Sendern ist Fernsehen bei Sky ein abwechslungsreiches und spannendes Erlebnis mit scharfen, kontrastreichen Bildern und brillanten Farben. Zuschauer benötigen lediglich einen HD-fähigen Fernseher, für den Rest sorgt Sky: einen 3D-fähigen HD-Receiver und ein einzigartiges HD-Programmangebot.



Sky Go

Sky Go – das führende Online-Fernsehen

Sky Go ist das führende Online-Fernsehen in Deutschland und Österreich und eine weitere Erfolgsstory von Sky. Kunden können das exklusive Premiumangebot von Sky auf unterschiedlichen Geräten nutzen – z. B. über das Internet, auf dem iPad, dem iPhone, dem iPod touch und der Xbox 360. Sky Go bietet eine laufend aktualisierte Programmauswahl aus Kinohits, Top-Serien von Sky Atlantic HD, Sky Sport News HD, Fußball-Bundesliga, UEFA Champions League, UEFA Europa League, DFB-Pokal und weiterem Live-Sport sowie hochwertigen Kindersendungen. Seit April 2014 steht Sky Go ohne Zusatzkosten jedem Sky Abonnenten ab dem Sky Welt oder Sky Starter Paket zur Verfügung.

Snap by Sky – die perfekte Ergänzung für Sky Kunden

Snap ist die Online-Videothek von Sky und eine Ergänzung für Kunden von Sky und Sky Go. Das Angebot steht auch für Kunden ohne klassisches Sky Abonnement zur Verfügung. Snap by Sky beinhaltet Tausende von Titeln inklusive kompletter Staffeln preisgekrönter Serien und herausragender Hits von HBO, großartiger Filme der letzten Jahrzehnte und zahlreicher Kinderprogramme mit Programmhightlights von Disney. Umfangreiche Kooperationen mit Hollywoodstudios sowie mit zahlreichen unabhängigen Studios gewährleisten ein Angebot, das einzigartig für den deutschsprachigen Markt ist. Snap Nutzer können in vielen Fällen auch wählen, ob sie die Titel in deutscher oder in der Originalsprache genießen wollen. Der Service kostet 3,99 € pro Monat für Abonnenten und Nicht-Abonnenten von Sky und ist monatlich kündbar. Snap ist im Internet verfügbar, auf iPads, iPhones und dem iPod touch, ausgewählten Samsung-Galaxy-Geräten sowie Samsung Smart-TVs. Mit der Snap Extra Option können iPad- und iPhone-Nutzer für monatlich insgesamt 6,99 € Filme und Serien herunterladen und parallel auf zwei Geräten ansehen.





Sky+

Startzeiten unter Kontrolle: Sky+

Nie mehr eine wichtige Sendung verpassen: Das ermöglicht Sky mit dem voll integrierten HD- und 3D-Receiver und Festplattenrecorder Sky+. Die Zuschauer können ihr persönliches Wunschprogramm zusammenstellen und Fernsehen so auf ganz neue Art genießen. Sky+ ist bequem und einfach zu bedienen, das laufende Programm lässt sich anhalten und zurückspulen, Sendungen können per Knopfdruck von zu Hause aus oder unterwegs über den auf Sky Go verfügbaren Sky Guide aufgenommen werden. Serienfans können über die Funktion „Serienaufnahme“ komplette Staffeln ihrer Lieblingsserien automatisch aufzeichnen. Sky Anytime, das exklusive Abrufangebot auf Sky+, bietet die besten Filme, eine große Auswahl an Unterhaltungs- und Sportsendungen sowie Top-Serien, Dokumentationen und Kindersendungen ganz ohne Zusatzkosten. Der Sky+ Receiver ist auch mit einer 2-Terabyte-Festplatte erhältlich, die Platz für die Aufnahme von bis zu 600 Programmstunden in Standardauflösung (SD) oder 200 Stunden HD-Programm und über 400 Programme auf Sky Anytime bietet.

Doppeltes Vergnügen: Sky Zweitkarte

Viele Kunden wünschen sich, zu ein und derselben Zeit verschiedene Sky Programme auf unterschiedlichen TV-Geräten im Haus empfangen zu können. Genau das ermöglicht die Sky Zweitkarte.

Lieblingssendung auf Abruf: Sky Select

Mit Sky Select können Kunden im Pay-per-View-Verfahren auch unabhängig von ihren abonnierten Paketen topaktuelle Filme, Live-Fußballübertragungen oder Konzerte sehen. Der Service ist auch über den Abrufdienst Sky Anytime verfügbar. Das Bestellen ist telefonisch, online oder – bei Sky Receivern mit Internetverbindung – ganz einfach per Knopfdruck auf der Fernbedienung möglich.

Die Sky Sport News HD App

Mit der Sky Sport News HD App haben Nutzer Zugriff auf die aktuellsten Nachrichten und Ereignisse aus der Welt des Sports: ausführliche Hintergrundinformationen, eine Auswahl von tagesaktuellen Videoclips sowie Live-Statistiken aus dem innovativen Sky Sport News HD Datacenter. Alle, die sich rund um die Uhr informieren wollen, haben die Möglichkeit, auf den Live-Videostream von Sky Sport News HD zuzugreifen und zusätzlich ein umfangreiches und ständig aktualisiertes Angebot von Videoclips abzurufen. Die App ist für iOS sowie eine Auswahl an Samsung-Galaxy-Android-Smartphones verfügbar. Die Premium-Features (Sky Sport News HD Video- und Audio-Livestream sowie der Zugang zu der umfangreichen Auswahl an Sport-Clips) sind für 4,49 € pro Monat erhältlich und monatlich kündbar.

Ziele und Strategien

„Unsere Kunden verdienen etwas Besseres“ lautete die sinngemäße Botschaft zum Relaunch des Unternehmens unter der Marke Sky im Juli 2009 – motiviert von der Überzeugung, dass die Menschen in Deutschland und Österreich ein Recht auf bessere Fernsehunterhaltung, bessere Technologie und Innovationen sowie einen besseren Service haben. Als Konsequenz dieses Ansatzes liegt der strategische Fokus von Sky auf hochwertigen, exklusiven Programmen, wegweisenden Innovationen und Top-Kundenservice.

Hochwertige, exklusive Programme

Sky bietet hochwertige und exklusive Programme in großer Vielfalt: Live-Sport, Spielfilme, Serien, Dokumentationen, Kindersendungen und vieles mehr. Zudem gibt es bei Sky eine umfangreiche Auswahl an HD-Sendern sowie einen exklusiven 3D-Sender. Um auch in Zukunft eine große Auswahl hochwertiger Unterhaltung anzubieten, investiert Sky weiter in ausgewählte Programme sowie in den Ausbau des HD-Angebots.

Wegweisende Innovationen

In den vergangenen Jahren haben die innovativen Produkte und Dienste von Sky nicht nur die Art und Weise verändert, in der die Menschen fernsehen, sondern auch zum nachhaltigen Wachstum des Unternehmens beigetragen. Sky wird auch weiterhin in modernste Produkte und Dienste investieren, um seinen Kunden weitere innovative Möglichkeiten zu geben, das Programmangebot zu genießen und auf eine Weise zu erleben, die wirklich „smart, seamless and social“ ist.

Top-Kundenservice

Bei Sky hat Kundenzufriedenheit oberste Priorität. Deshalb wird kontinuierlich an der weiteren Verbesserung der Servicequalität gearbeitet. Dazu gehören eine ausgezeichnete Hardware und ein schneller Versand sowie leicht erreichbare und gut geschulte Servicemitarbeiter. Allein die bis heute durchgeführten Maßnahmen brachten Sky zahlreiche Auszeichnungen ein und sind der wesentliche Grund für die hohe Kundenzufriedenheit. Um auch weiterhin sicherzustellen, dass die Kunden die hohe Servicequalität erhalten, die sie erwarten, investiert Sky kontinuierlich in Personal, Technologien und Prozesse.

Forschung und Entwicklung

Vorreiter bei Ultra HD in Deutschland

Als zukunftsorientiertes Unternehmen, das in seiner Branche Zeichen setzt, investiert Sky kontinuierlich in Innovationen, die das Unterhaltungserlebnis für Kunden noch schöner machen. Zu den jüngsten Innovationserfolgen zählt die erfolgreiche Übertragung im Ultra-HD-Format. Ultra HD bietet eine überragende Bildqualität, noch realistischere TV-Bilder und ein besonderes Erlebnis durch innovative Funktionen wie den Superzoom. Im April 2014 hat Sky erneut Fernsehgeschichte in Deutschland geschrieben und einen weiteren Meilenstein bei der Entwicklung von Ultra HD zur Marktreife erreicht: Im Rahmen der exklusiven Medienpartnerschaft mit der Bundesliga hat das Unternehmen die erste vollständige Live-Übertragung eines Fußballspiels produziert und dabei den gesamten Produktionsablauf für eine Ultra-HD-Produktion von der Aufnahme des Übertragungssignals bis zur Bereitstellung für den Endverbraucher durchgespielt. Für diese weltweit erste erfolgreiche Ultra-HD-Liveübertragung eines kompletten Fußballspiels wurde Sky im September 2014 im Rahmen der CSI Awards (veranstaltet von Cable Satellite International Magazine) als Sieger in der Kategorie „Best Ultra HD TV Technology or Project“ ausgezeichnet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Gemischte wirtschaftliche Lage

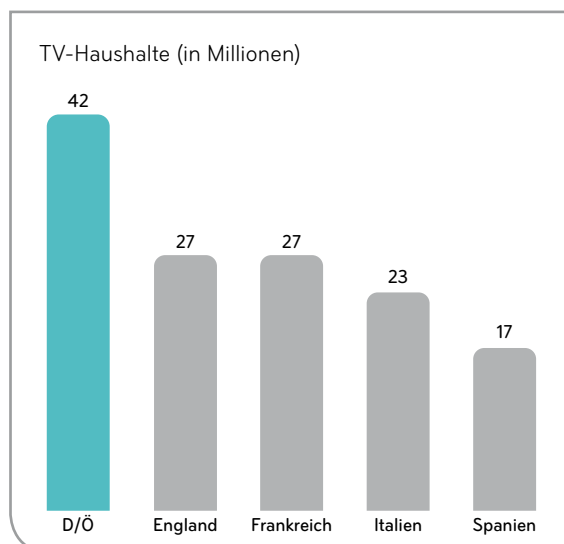
Nach einer längeren Phase einer relativ starken Wirtschaftsentwicklung zeigen die jüngsten Wirtschaftsdaten und Prognosen ein eher gemischtes Bild für die Aussichten der deutschen Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das Juni-Quartal sank um 0,2 Prozent und Industrieproduktion und Auftragseingang waren schwächer als erwartet. Als Konsequenz hatte die Bundesregierung im Oktober ihre Prognose für das BIP-Wachstum auf 1,2 Prozent für 2014 und auf 1,3 Prozent für das Jahr 2015 gesenkt. Vor sechs Monaten lagen diese Werte bei 1,8 Prozent für 2014 und bei 2 Prozent für 2015. Vor dem Hintergrund stabiler Arbeitsmarktbedingungen und eines Reallohnwachstums zeigen die Daten des Marktforschungsunternehmens GfK ein Konsumklima, das sich nach den Verschlechterungen im Spätsommer und Anfang Herbst stabilisiert hat.

Starkes Branchenwachstum

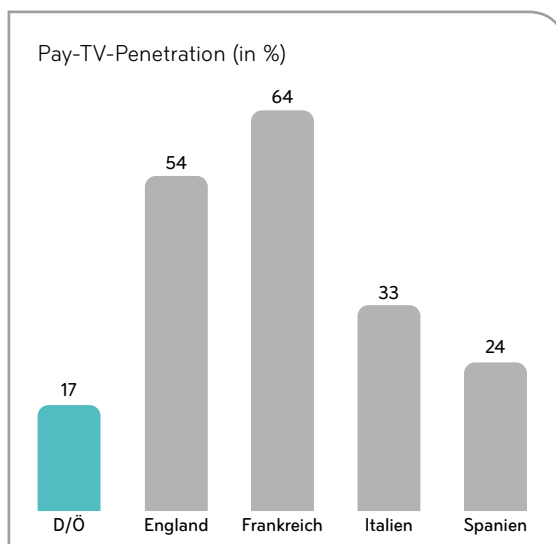
Das Fernsehen war auch 2013 das Lieblingsmedium in Deutschland. 93 Prozent der Bevölkerung schauten fern, 71 Prozent von ihnen täglich. Insgesamt sahen alle Deutschen in diesem Zeitraum im Durchschnitt täglich drei Stunden und 41 Minuten fern. Die Analyse des Verbands Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) veranschaulichte darüber hinaus, dass Fernsehprogramme zunehmend auch online und mobil genutzt werden: Über 55 Prozent aller Online-User nutzten 2013 TV- und Videoportale.

Pay-TV ist laut VPRT das wachstumsstärkste Segment im deutschen Fernsehmarkt. Gemäß einer Prognose des Verbands (Oktober 2013) sind immer mehr Deutsche bereit, für Fernsehen Geld zu bezahlen. Die Pay-TV- und Paid-Video-on-Demand-Umsätze sind in Deutschland 2013 um rund 12 Prozent gestiegen. Für 2014 prognostiziert der Verband ein Wachstum von ebenfalls ca. 12 Prozent, für den Paid-VoD-Markt von ca. 18 Prozent. Damit wächst der Pay-TV- und Paid-VoD-Markt insgesamt auf einen jährlichen Umsatz von rund 2,3 Mrd. €. Der technische Fortschritt sowie das deutlich größere Angebot sind laut VPRT die Haupttreiber des Geschäfts. Darüber hinaus treibt die steigende Nachfrage nach Video-on-Demand und internetbasierten Diensten das Wachstum an.

Zusammen betrachtet sind Deutschland und Österreich der größte Markt in Westeuropa. Die Pay-TV-Penetration in Deutschland und Österreich liegt aber auf vergleichsweise niedrigem Niveau.



Quelle: SES, Satellite Monitor, Ende 2012



Quelle: VPRT; Pay-TV in Deutschland 2013, Ofcom: International Communications Market Report, Dezember 2013

Konsumelektronik – Smartphones und Tablets wachsen stark

Laut Aussagen des deutschen Technologieverbands Bitkom sorgen Tablets und Smartphones weiter für überdurchschnittliche Wachstumsimpulse im deutschen Markt für Unterhaltungselektronik. Laut der gemeinsamen Prognosen von Bitkom und des Beratungsunternehmens Deloitte werden 2014 rund 24 Millionen Smartphones und rund 9,2 Millionen Tablets in Deutschland verkauft. Das entspricht Zuwächsen um 6 Prozent (Smartphones) und 15 Prozent (Tablets). Im Vergleich dazu werden klassische TV-Geräte in deutlich niedrigeren Stückzahlen verkauft (7,9 Millionen Stück bzw. plus 1,1 Prozent).

Der Trend bei Fernsehern geht zu immer größeren Geräten. 2013 hatte mehr als jedes vierte verkaufte TV-Gerät eine Bildschirmdiagonale von mindestens 46 Zoll, so die Schätzung von Bitkom. Der kommende Fernsehstandard Ultra HD wird nach Aussagen des Verbands die Nachfrage nach immer größeren Fernsehern zusätzlich ankurbeln.

Streaming gewinnt an Bedeutung

Neben der zunehmenden Internetfähigkeit von Fernsehern sehen Bitkom und Deloitte in einer gemeinsamen Studie deutliche Wachstumsimpulse durch Streaming. Laut der Studie wollen Medienkonsumenten Videos und Musik zunehmend per Streaming direkt abspielen.

Wettbewerb

Sky steht mit einer Reihe von Unternehmen aus der Medien- und Unterhaltungsbranche hinsichtlich des Erwerbs qualitativ hochwertiger Programminhalte für seine Kunden im Wettbewerb. Als Anbieter von TV-Unterhaltung konkurriert Sky unter anderem mit frei empfangbaren Sendern. Die öffentlich-rechtlichen Sender ARD, ZDF und ORF sowie die beiden großen Privatsendergruppen RTL und ProSiebenSat.1 bieten in Deutschland und Österreich konkurrenzfähige Programme wie Filme, Serien und Live-Sport an. Darüber hinaus steht Sky mit Plattformbetreibern im Wettbewerb, die Pay-TV-Pakete sowie Video-on-Demand-Angebote vermarkten. Außerdem konkurriert Sky mit Online-Fernsehanbietern, die VoD-Angebote und abonnentenbasierte VoD-Angebote über das Internet anbieten. Auch bei der Vermarktung von Werbezeiten steht Sky mit Unternehmen aus der Medien- und Unterhaltungsindustrie im Wettbewerb. Um sich von den Wettbewerbern abzuheben, setzt Sky auf das Versprechen eines einzigartigen Unterhaltungserlebnisses durch die Kombination aus hochwertigen, exklusiven Programmen, wegweisenden Innovationen und Top-Kundenservice.

Politisches und rechtliches Umfeld

Sky verfolgt laufend die politischen und rechtlichen Diskussionen sowohl in Deutschland als auch auf europäischer Ebene und deren mögliche Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit. Das Hauptaugenmerk liegt derzeit auf den Debatten zur Überarbeitung und Modernisierung des Urheberrechts, der Ausgestaltung der Netzneutralität sowie den Diskussionen um eine zukunftsgerichtete, konvergente Medienordnung. Ein weiteres wesentliches Thema ist die Untersuchung der Europäischen Kommission zu den Möglichkeiten grenzüberschreitender Angebote von Pay-TV-Diensten innerhalb Europas. Sky trägt im Rahmen dieser Untersuchung zur Sachverhaltsaufklärung bei.

Netzneutralität – Entwicklungen auf deutscher und europäischer Ebene

Am 11. September 2013 verabschiedete die Europäische Kommission das Gesetzespaket zum Thema „Vernetzter Kontinent: Vollendung eines einheitlichen Telekommunikationsbinnenmarktes“. Das Paket zielt unter anderem darauf ab, durch Schaffung EU-weiter Regelungen zur Transparenz, zur Verwaltung von Telefon- und Datenverkehr und zur Netzneutralität einen wettbewerbsintensiven Binnenmarkt zu kreieren. Am 3. April 2014 stimmte das Europäische Parlament über diese weitreichende Novellierung des Internet- und Mobilfunkrechts in den 28 Mitgliedsstaaten ab, die Gerechtigkeit für Endbenutzer und Unternehmen schaffen soll, indem jede Art von Internet-Datenverkehr gleich behandelt wird – unabhängig von seinem Inhalt oder seinem Anbieter. Das Paket enthält jedoch eine Klausel über nicht näher bezeichnete „Spezialdienste“, die vom allgemeinen „Grundsatz des offenen Internets“ ausgenommen werden sollen. Die Regierungschefs der 28 EU-Mitgliedstaaten müssen den Vorschlag verabschieden, ein Verfahren, das sich voraussichtlich bis Ende 2014 hinziehen wird. Die Verabschiedung könnte auch durch das neu gewählte Europäische Parlament verlangsamt werden, falls dieses nicht mit den vom Europäischen Rat vorgeschlagenen Änderungen einverstanden ist. Der kürzlich eingesetzte Kommissar für die digitale Agenda Günther Oettinger hat mitgeteilt, dass er eine Finalisierung des Entwurfs bis Anfang 2015 anstrebt.

Auf nationaler Ebene wird das Thema Netzneutralität eines der zentralen Themen der digitalen Agenda bleiben. Sowohl im Koalitionsvertrag von 2013 als auch in einem Regierungspapier von August 2014 wurde die „Digitale Agenda“ der Bundesregierung vorgestellt. Danach sollen neue Geschäftsmodelle sowohl für Netzbetreiber als auch für Inhabitanten möglich sein. Diese dürfen jedoch nicht zu Lasten des Best-Effort-Internets gehen. Grundsätzlich sollen Vereinbarungen über Spezialdienste möglich sein, jedoch nur unter der Voraussetzung ausreichender Netzwerkkapazität und solange das Best-Effort-Internet nicht beeinträchtigt wird sowie der Grundsatz des Diskriminierungsverbots eingehalten ist. Es bleibt abzuwarten, ob die Netzneutralität Gegenstand weiterer legislativer Maßnahmen auf EU- oder deutscher Ebene wird.

Sky verfolgt die gesamte Diskussion um die Netzneutralität in Deutschland und Europa insbesondere in Hinblick auf „Spezialdienste“, die bislang nicht klar definiert ist. Nach derzeitigem Diskussionsstand sollte es sich jedenfalls bei IPTV um einen Spezialdienst handeln. Sky ist auf den IPTV-Plattformen der Deutschen Telekom und Vodafone mit seinem Angebot vertreten.

Darüber hinaus ist die Diskussion um das Best-Effort-Internet von besonderer Bedeutung für Sky, da audiovisuelle Inhalte zunehmend online vertrieben werden und dies zahlreiche interessante Möglichkeiten für neue Dienste schafft.

Die Konvergenz der Medien im digitalen Zeitalter – Modernisierungstendenzen im Urheberrecht und in der Medienordnung

Die deutsche Regierung plant weiterhin, einen sowohl aus Mitgliedern der deutschen Bundesregierung als auch Vertretern der Länder bestehenden Ausschuss einzusetzen, der eine neue Aufsichtsstruktur für die Medien- und Telekommunikationsbranche aushandeln und beschließen soll. Der Ausschuss wird eine gemeinsame, von den Bundesländern beschlossene Position entwickeln. Sky begrüßt die Modernisierung der bestehenden Rahmenbedingungen und begleitet die Entwicklungen.

Entsprechend ihrer digitalen Agenda plant die Koalition, das Urheberrecht an das digitale Zeitalter anzupassen. Dabei bleibt sie bislang in ihren Vorschlägen jedoch vage. Sky bringt sich in diesen Prozess mit konkreten Vorschlägen und gemeinsam mit anderen Inhalteanbietern ein.

Sky unterstützt die Bemühungen der Entscheidungsträger zur Stärkung der Rechtsdurchsetzung im Urheberrecht und begrüßt daher die Absichten der Europäischen Kommission, die Regelungen zur kollektiven Rechteverwertung zu modernisieren. Zudem hat sich Sky in diesem Zusammenhang für eine höhere Transparenz der Rechteinhaber eingesetzt.

Der Oberste Gerichtshof Österreichs hat ein Verfahren im Zusammenhang mit der Piraterie-Filmwebsite „kino.to“ an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) verwiesen. Der EuGH hat am 27. März 2014 entschieden, dass es mit europäischem Recht vereinbar ist, Internetprovider auf gerichtliche Anordnung zum Sperren von Internetseiten mit illegal erworbenen Inhalten zu verpflichten. Diese Entscheidung kann bewirken, dass Internetprovider auch durch die deutschen Gerichte verpflichtet werden, den Zugang zu Websites wie „kino.to“ zu sperren, wie es bereits in anderen EU-Ländern üblich ist.

Im Juli 2013 ist der neue Glücksspielstaatsvertrag in Kraft getreten. Eine sogenannte Werberichtlinie konkretisiert, unter welchen Voraussetzungen für Sportwetten im Fernsehen und im Internet geworben werden darf. Der neue Ländervertrag lässt die Vergabe von bis zu zwanzig Lizenzen für Sportwetten zu, das dafür zuständige hessische Innenministerium hat jedoch noch keine Lizenzen für Sportwetten vergeben. Die für September 2014 angekündigte Lizenzvergabe wurde allerdings im Zuge mehrerer Eilantragsverfahren vorläufig gestoppt.

Die Reformbemühungen hin zu einer konvergenten Medienordnung und einer besseren Rechtsdurchsetzung im Urheberrecht werden von Sky aktiv begleitet. Der Schutz der Inhalte wie auch der Rechtsrahmen, in dem diese verbreitet und verwertet werden können, ist für alle Anbieter audiovisueller Medien von essenzieller Bedeutung.

Daher werden alle medienpolitischen und -regulatorischen Entwicklungen laufend unter Berücksichtigung der geschäftlichen Interessen von Sky beobachtet.

Untersuchungsverfahren der Europäischen Kommission zur grenzüberschreitenden Erbringung von Pay-TV

Am 13. Januar 2014 leitete die Europäische Kommission eine förmliche Untersuchung zu bestimmten grenzüberschreitenden Bestimmungen in Lizenzverträgen zwischen den großen US-Filmstudios (Twentieth Century Fox, Warner Bros., Sony Pictures, NBCUniversal und Paramount Pictures) und führenden europäischen Pay-TV-Sendern (Sky Deutschland, BSkyB, Canal+, Sky Italia und DTS Distribuidora de Television Digital SA) ein. Gegenstand des Verfahrens sind Vertragsklauseln, die die Pay-TV-Anbieter verpflichten, eine „absolute territoriale Exklusivität“ einzuhalten. Die genannten Bestimmungen könnten laut EU-Kommission gegen europäisches Kartellrecht verstoßen, insoweit sie den Zugang zu Diensten außerhalb der Gebiete, für die eine Lizenz erteilt wurde, beschränken. Durch diese Untersuchung ausdrücklich nicht infrage gestellt wird die Möglichkeit, Lizenzen auf nationaler Basis innerhalb der EU zu vergeben. Sky hat ein Auskunftersuchen erhalten und unterstützt die Europäische Kommission auch weiterhin bei ihren Nachforschungen. Ausgang und zeitlicher Ablauf des Verfahrens sind derzeit nicht vorhersehbar.

Konsolidierungstrends im deutschen Kabelmarkt

Im zweiten Halbjahr 2013 hat die Vodafone Group Plc den Kabelnetzbetreiber Kabel Deutschland AG übernommen. Die entsprechende Freigabeentscheidung durch die Europäische Kommission erfolgte am 20. September 2013.

Am 14. August 2013 wurde die Fusionsfreigabe, die das deutsche Bundeskartellamt hinsichtlich der Übernahme des Kabelbetreibers Kabel BW durch Liberty Global am 15. Dezember 2011 erteilt hatte, durch das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf aufgehoben. Die Nichtzulassungsbeschwerde von Liberty Global gegen die Ablehnung eines Rechtsmittels ist nach wie vor beim BGH anhängig. Sollte die Entscheidung rechtskräftig werden, wird der Fall an das Bundeskartellamt zurückverwiesen. Dann muss erneut geprüft werden, ob die Freigabe der Fusion nicht an strengere Auflagen gebunden werden müsste.

Sky unterhält zu allen oben genannten Unternehmen geschäftliche Beziehungen. Die weiteren Auswirkungen der Konsolidierung der Kabelnetzbetreiber auf den Markt bleiben abzuwarten.

Sofern sich wesentliche Auswirkungen der zuvor beschriebenen Themen auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage von Sky ergeben könnten, sind diese im Chancen- und Risikobericht beschrieben.

Geschäftsverlauf

Geschäftsentwicklung

Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2014/15, das am 30. September 2014 endete, hat Sky eine Reihe von bedeutenden Meilensteinen erreicht. Das Unternehmen verzeichnete erneut ein starkes Kunden- und EBITDA-Wachstum sowie ein positives Nettoergebnis, da sich immer mehr Kunden für das herausragende Angebot von Sky entscheiden. Qualitativ hochwertige, exklusive Inhalte, kontinuierliche Innovationen und ein ausgezeichnete Kundenservice sind die Säulen des anhaltenden Erfolgs. Sky hat zudem im Oktober 2014 mit Sky Online und Sky On Demand die nächste Welle an spannenden, neuen Services angestoßen, die den gegenwärtigen und zukünftigen Kunden noch mehr Flexibilität und Wahlmöglichkeiten zur Verfügung stellen.



Sky Online

Sky Online – die neue Art, Sky zu genießen

Auf der Grundlage der ständig wachsenden Beliebtheit hat Sky Ende Oktober 2014 Sky Online gestartet, den brandneuen, einfachen und flexiblen Sofortzugriff auf die Welt von Sky über das Internet. Sky Online ist über Web und auf iOS verfügbar. Weitere Geräte werden in Kürze hinzukommen, darunter Smart-TVs von Samsung und LG, ausgewählte Android Tablets und Smartphones, die Xbox One und auch die neue Sky Online TV Box (powered by Roku). Sky Online wurde für Menschen entwickelt, die beste Inhalte ganz flexibel und innovativ genießen wollen – mit einer monatlichen Vertragslaufzeit, direktem Zugang zu Filmpremieren, den neuesten Premiumserien sowie dem exklusiven Sportangebot von Sky in voller Breite und Tiefe.

Zwei Programmpakete stehen zur Verfügung, beide von Monat zu Monat wählbar. Sky Online bietet sowohl lineares TV-Programm auf zahlreichen Kanälen als auch eine Vielzahl von On-Demand-Highlights mit mehr als 10.000 Titeln jährlich. Mit dem Sky Online Starter Paket können Kunden neue Serien oder auch komplette Box-Sets von Serien, spannende Dokumentarfilme, Filmklassiker und hochwertige Kindersendungen genießen. Das Paket bietet darüber hinaus die Vielfalt von neun linearen Kanälen einschließlich Sky Sport News HD, dem einzigen 24/7-Sportnachrichtensender in Deutschland und Österreich, sowie vollen Zugriff auf Snap, die Online-Videothek von Sky.

Das Sky Online Film Paket bietet die erfolgreichsten Filme und Serien des Jahres von Sky Cinema, Sky Atlantic – The Home of HBO – und Disney Cinemagic. Mit den neuesten Kinohits, einschließlich 20 TV-Premieren pro Monat, bis zu einem Jahr vor ihrem Debüt im frei empfangbaren Fernsehen und anderen Online-Video-Abodiensten, und das ohne Werbeunterbrechung.

Und für all jene mit einem Starter Paket oder Film Paket, die Sportereignisse live verfolgen möchten: Die Supersport-Tageskarte bietet einen Tag lang unbegrenzten Zugriff auf die gesamte Palette der bis zu 23 exklusiven Bundesliga und Sky Sportsender.



Sky On Demand

Sky On Demand bald am Start: Das gesamte On-Demand-Angebot verfügbar über Sky +
Noch in diesem Jahr werden die Kunden von Sky+ Zugriff auf die gesamte On-Demand-Welt von Sky erhalten – einfach per Knopfdruck auf ihrer Sky+ Fernbedienung. Sky On Demand wird das komplette Angebot, das heute bereits über Sky Go und Snap by Sky zur Verfügung steht, direkt auf den Wohnzimmerbildschirm liefern. Von Kinohits und aktuellen Serien – zwölf Monate vor dem frei empfangbaren Fernsehen und Online-Video-Abodiensten – bis zu Dokumentationen, Kindersendungen und vielem mehr, alles bequem über eine neue, intuitive Benutzerschnittstelle.

Neue Features für Sky Go und Snap

Im August hat Sky zwei neue attraktive Funktionserweiterungen für Sky Go und Snap by Sky eingeführt: Die „Bookmark“-Funktion stellt sicher, dass Kunden, die beim Sehen ihres Lieblingsprogramms auf dem iPad, iPhone oder iPod touch unterbrochen werden, genau an der Stelle weiterschauen können, an der sie das Programm verlassen haben. Die „Zuletzt gesehen“-Funktion listet auf einen Blick die 50 zuletzt gesehenen Programme auf. Zusammen mit den bereits existierenden Jugendschutzmechanismen stellt diese Funktion sicher, dass Eltern ihren Kindern guten Gewissens Zugang zu ihren Lieblingsprogrammen gewähren können. Seit September 2014 kann Snap auch über Google Chromecast auf große Bildschirme übertragen werden.

Wachsendes HD-Angebot

Sky ist der Pionier des hochauflösenden Fernsehens in Deutschland und Österreich und setzt den Ausbau seines umfangreichen HD-Angebots fort. Es umfasst bis zu 90 HD-Sender. Im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres wurde die HD-Senderauswahl unter anderem durch RTL Crime HD (seit 25. September) erweitert. Die Inhalte von RTL Crime HD stehen auch über Sky Go und Sky Anytime zur Verfügung. Ebenfalls seit 25. September sind die beiden Filmsender Sky Cinema+1 HD und Sky Cinema+24 HD in hochauflösendem Format verfügbar. Rund 88 Prozent der Abonnenten von Sky⁵ – und damit sieben Prozentpunkte mehr als der Durchschnitt der Haushalte in Deutschland – besitzen HD-Fernseher.

Verlängerung erfolgreicher Kooperationen

Sky und Warner Bros. haben im Oktober 2014 eine vorzeitige Verlängerung ihrer exklusiven Zusammenarbeit vereinbart, die auch nicht-lineare Services wie Sky Go und Sky Anytime umfasst. Kunden können sich also auf die neuesten Kinohits von Warner Bros. freuen, lange bevor sie im frei empfangbaren Fernsehen und in Online-Videotheken zu sehen sind – zu Hause oder unterwegs, einfach On-Demand wann immer Sie wollen. Sky hat außerdem die exklusiven Pay-TV-Rechte an einem großen Paket hochwertiger Filme für alle Plattformen und Dienstleistungen erworben.

Mit Turner Broadcasting hat Sky vereinbart, die erfolgreiche Zusammenarbeit zur Präsentation von fünf Turner-Kanälen fortzusetzen und die Auswahl an exklusiven On-Demand-Programmen zu erweitern.

Exklusive Vereinbarungen mit unabhängigen Filmanbietern

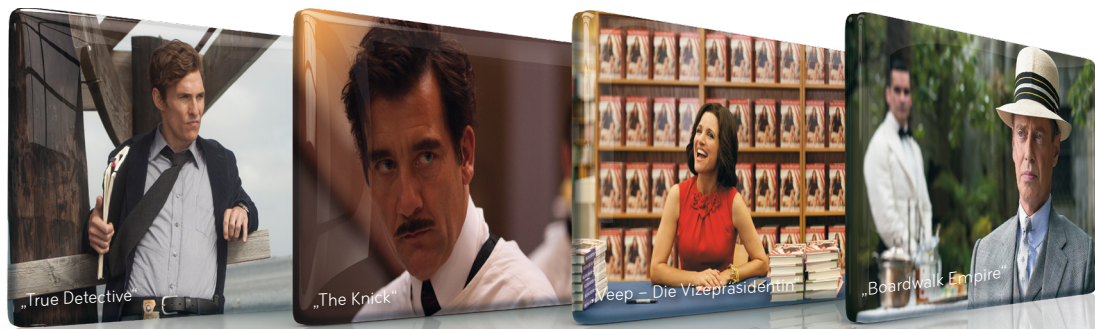
Mit der Tele München Gruppe wurde im September 2014 eine exklusive Vereinbarung für ein hochkarätiges plattformübergreifendes Programmpaket unterzeichnet, das neben 80 Library-Titeln (u. a. „Rubinrot“, „R.E.D.“, „Iron Man“ 1–3) zahlreiche TV-Erstaussstrahlungen aktueller Kinofilme umfasst.

Zusätzlich zu den bestehenden langfristigen Kooperationsverträgen mit den großen Hollywoodstudios hat Sky im August neue Lizenzverträge mit acht unabhängigen Filmanbietern abgeschlossen. Dadurch sicherte sich Sky die exklusiven Pay-TV- und On-Demand-Rechte für eine große Auswahl an Top-Filmen, darunter „The Expendables 3“, „Sin City 2“, „Scary Movie 5“ sowie den oscarprämierten Film „La Grande Bellezza – Die große Schönheit“.

Koproduktionen

Im Oktober 2014 haben X Filme, ARD, Sky Deutschland und Beta Film mit der Ankündigung der gemeinsamen Entwicklung der deutschsprachigen TV-Serie „Babylon Berlin“ mit Tom Tykwer als Showrunner die erste Zusammenarbeit dieser Art und Größenordnung auf dem deutschen TV-Markt verkündet.

Erst kurz zuvor hat Sky zeitgleich mit BSkyB und Canal+ in Frankreich die neue Crime-Dramaserie „The Last Panthers“ angekündigt. Mit diesem neuen Projekt setzt Sky seine Investitionen im Bereich der internationalen, hochqualitativen Serien fort. Die Serie, deren Ausstrahlung für das Jahr 2015 geplant ist, wurde von BSkyB und Canal+ in Auftrag gegeben. Bereits im Februar 2014 hatte Sky veröffentlicht, ein Serienprojekt zusammen mit Sky Italia und BSkyB zu entwickeln. Die Unternehmen arbeiten damit zum ersten Mal gemeinsam an der Entwicklung einer fiktionalen Serienproduktion. Im November 2013 hatte Sky bekannt gegeben, als Koproduzent der Thrillerserie „100 Code“ zu fungieren.



Exklusive Partnerschaft mit HBO verlängert

Im September 2014 hat Sky Deutschland den bestehenden Exklusivvertrag mit HBO, dem erfolgreichsten US-Premiumsender, vorzeitig verlängert. Sky sichert sich damit bis zum Ende des Jahrzehnts die Ausstrahlungsrechte der hochqualitativen HBO-Programme. Alle hochkarätigen neuen Produktionen feiern in Deutschland und Österreich auch weiterhin exklusiv ihre Premiere bei Sky. Der neue Vertrag beinhaltet nicht nur die Ausstrahlung der HBO-Programme auf Sky Atlantic HD, sondern auch über die Online-Dienste Sky Go und Snap by Sky sowie über Sky Anytime.

Seit Beginn des aktuellen Kalenderjahres zeigte Sky Atlantic HD folgende exklusive Premieren: „Boardwalk Empire“ (5. Staffel), „The Knick“ (1. Staffel), „Silicon Valley“ (1. Staffel), „The Leftovers“ (1. Staffel), „Looking“ (1. Staffel), „Veep – Die Vizepräsidentin“ (3. Staffel) und „True Detective“ (1. Staffel).

Ausbau von Sky Welt

Seit 22. September ist der US-amerikanische Sender A&E für alle Abonnenten mit Satellitenempfang von Sky Welt empfangbar. Zum Programmangebot von A&E gehört eine Vielzahl an neuen Erfolgsserien sowie originelle Geschichten um außergewöhnliche Charaktere und ihr turbulentes Leben, zum Beispiel „Duck Dynasty“ oder „Wahlburgers“.

Darüber hinaus startete am 1. Oktober der neue Musikfernsehsender Jukebox im Sky Welt Paket für Sky Satelliten- und IPTV-Kunden. Jukebox zeigt qualitativ hochwertiges Musikfernsehen mit einem Mix aus angesagten Hits und Klassikern. Damit umfasst das Angebot von Sky Welt bis zu 50 Sender.

Exklusive Rechte an der Handball-Champions-League

Im September 2014 hat sich Sky die exklusiven Live-Übertragungsrechte an der Velux EHF Champions League gesichert und überträgt damit in den kommenden drei Spielzeiten als einziger Sender im deutschen Fernsehen alle Spiele der deutschen Mannschaften sowie das Velux EHF Final4 des größten Vereinswettbewerbs im Welthandball live. Neben den exklusiven TV-Übertragungsrechten umfasst die Vereinbarung auch die Internet-, IPTV- und Mobile-Rechte für Deutschland und Österreich.

Die Formel E exklusiv bei Sky

Mit der Formel E beginnt ein neues Zeitalter des Motorsports. Im September 2014 hat Sky mit der FIA eine Multi-Plattform-Vereinbarung geschlossen, die alle Live-Rennen der brandneuen Formel E, der weltweit ersten voll-elektrischen Rennserie für Formelwagen, umfasst. Von September 2014 bis Juni 2015 finden die Rennen in internationalen Metropolen statt – unter anderem in Berlin, London, Peking und Los Angeles – mit Rennkursen rund um berühmte Sehenswürdigkeiten. Sky Kunden in Deutschland und Österreich haben auch über Sky Go exklusiven Zugang zu allen Rennen. Neben den exklusiven TV-Übertragungsrechten beinhaltet die Vereinbarung auch die Internet-, IPTV- und Mobile-Rechte.

Das modernste Sportstudio Österreichs

Seit Juli 2014 sendet Sky Österreich aus einem neuen Studio in Wien, das eigens für Sportproduktionen errichtet wurde. Modernste Technik erlaubt eine Vielzahl an Möglichkeiten für Live-Übertragungen, eigene Shows sowie weitere Formate.

Österreich: „Sky Go Erste Liga“

Die Österreichische Fußball-Bundesliga und Sky Österreich haben sich im Juli 2014 auf eine mehrjährige Zusammenarbeit geeinigt. Die Partnerschaft umfasst unter anderem die Namensgebung der zweithöchsten Spielklasse, die künftig als „Sky Go Erste Liga“ firmieren wird.

Kundenservice

Kundenservice durch TÜV und ServiceValue ausgezeichnet

Der TÜV Saarland hat den telefonischen Kundenservice von Sky im August 2014 mit der Note „gut“ ausgezeichnet. Die vergebene Zertifizierung „TÜV Service tested“ basiert auf einer Befragung von Sky Kunden und spiegelt Kriterien wie Beratungsqualität, Engagement, Kompetenz, Freundlichkeit und Zuverlässigkeit der Service-Mitarbeiter sowie die Weiterempfehlungsbereitschaft wider. Die Ergebnisse zeigen die stetig wachsende Zufriedenheit der Sky Kunden – was unter anderem auch durch die kontinuierlich sinkende Kündigungsquote unterstrichen wird.

Im Oktober 2014 wurde Sky zum dritten Mal in Folge zum „Service-Champion“ unter den Premium-TV-Anbietern gekürt. Beim „Service-Champions“-Ranking der Kooperationspartner ServiceValue GmbH, Goethe-Universität Frankfurt am Main und Die Welt handelt es sich um Deutschlands größtes Service-Ranking. Der breit angelegten Kundenbefragung zum erlebten Service liegen insgesamt fast eine Million Kundenurteile zu mehr als 1.500 Unternehmen und 189 Branchen zugrunde.

Übernahme des Kundenservicecenters in Teltow

Sky hat das Kundenservicecenter in Teltow mit Wirkung vom 1. Oktober 2014 vom bisherigen Betreiber, der Serco Services GmbH, übernommen und damit neben der Sky Deutschland Service Center GmbH ein zweites Inhouse-Servicecenter etabliert. Serco hatte das Servicecenter im Oktober 2012 in Betrieb genommen und seitdem in Kooperation mit Sky sukzessive ausgebaut. Derzeit betreuen dort ca. 350 Mitarbeiter die Kunden des Pay-TV-Unternehmens. Zusammen mit Schwerin beschäftigt Sky in seinen eigenen Servicecentern inzwischen über 1.000 Mitarbeiter.

Eigene Online-Community

Anfang Oktober hat Sky eine eigene Online-Community mit dem Namen „Sky & Friends“ ins Leben gerufen. Unter <https://community.sky.de> können sich Interessierte registrieren und anschließend mit anderen Nutzern und einem speziell geschulten Sky Service-Team über alle Themen rund um Sky diskutieren. Die Community steht sowohl Kunden als auch Nicht-Kunden offen.

Marketing und Vertrieb

Fanta 4 werben für Sky Go

Mit den Fantastischen Vier wirbt eine der bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Musikbands für Sky Go. Die vier Bandmitglieder tauschen in verschiedenen Szenen ihre Erfahrungen und Eindrücke zu Sky Go im Vergleich zum klassischen Fernsehen aus. Die Sky Go Kampagne begann im April diesen Jahres mit dem Dialog zwischen Franz Beckenbauer und dem Trainer von Borussia Dortmund, Jürgen Klopp. Anschließend folgten Moderatorin Collien Ulmen-Fernandes und ihr Mann, der Schauspieler, Produzent und Entertainer Christian Ulmen, die die Kampagne mit dem Schwerpunkt auf Serien und Filmen fortführten.

Willkommen in der Liga der Weltmeister

Pünktlich zum Anstoß der Bundesliga-Saison 2014/15 startete Sky eine neue Marketingkampagne mit dem Titel „Die Liga der Weltmeister“. Im Mittelpunkt der Kampagne steht das beste Online-Fernsehen Sky Go, mit dem Sky Kunden über Mobilgeräte und PCs die Liga der Weltmeister überall live sehen können.

Reichweitenrekord zum Start der Fußball-Bundesliga-Saison

Der erste Spieltag der neuen Bundesliga-Saison bescherte Sky einen Reichweitenrekord beim Bundesliga-Auftakt: 4,11 Millionen Zuschauer (3+) verfolgten live die Begegnungen am Wochenende vom 22. bis 24. August 2014 auf Sky; in der werberelevanten Zielgruppe der Männer zwischen 14 und 59 Jahren sahen 1,94 Millionen zu. Zuvor lag der Rekord eines ersten Spieltags in der Saison 2011/12 bei 3,40 Millionen Zuschauern (3+) und 1,92 Millionen männlichen Zuschauern zwischen 14 und 59 Jahren. In diesen Zahlen sind die Gäste der Sky Sportsbars sowie diejenigen Abonnenten, die den ersten Bundesliga-Spieltag über Sky Go via Web, iPad, iPhone, iPod touch und Xbox 360 gesehen haben, nicht berücksichtigt.

Konzernfunktionen

Konzernstruktur

Die Sky Deutschland AG steuert alle unternehmerischen Aktivitäten der Sky Gruppe. Zentrale Elemente des operativen Geschäfts sind in der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften angesiedelt. Unterföhring ist der Hauptstandort von Sky und eingetragener Firmensitz der Sky Deutschland AG und der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG.

Beteiligungen

Am 5. Dezember 2013 haben sich Sky und Constantin Sport Holding auf den Erwerb von 100 Prozent der Geschäftsanteile an der Produktionsgesellschaft Plazamedia GmbH TV- und Film-Produktion durch Sky sowie jeweils einer Minderheitsbeteiligung von 25,1 Prozent der Geschäftsanteile an der Sport1 GmbH sowie der Constantin Sport Marketing GmbH geeinigt. Am 19. Mai 2014 hat die Constantin Sport Holding GmbH als Veräußerer Sky eine Kündigungserklärung im Hinblick auf die Transaktion zukommen lassen. Sky ist der Auffassung, dass die Kündigungserklärung nicht gültig ist und prüft deshalb die Optionen zur weiteren Vorgehensweise.

Im September 2014 wurde die Sky Deutschland Customer Center GmbH als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG gegründet. Zum 1. Oktober 2014 hat die neue Gesellschaft den Geschäftsbetrieb des Kundenservicecenters in Teltow vom bisherigen Betreiber, der Serco Services GmbH, übernommen.

Mitarbeiter

Zum 30. September 2014 hatte die Sky Gruppe 2.200 Beschäftigte (umgerechnet in Ganztageskräfte; 30. Juni 2014: 2.182).

Öffentliches Angebot an Sky Deutschland Aktionäre

Am 25. Juli 2014 hat Twenty-First Century Fox, Inc. die Absicht bekundet, seine europäischen Satellitenfernseh-Beteiligungen zusammenzuführen. Im Rahmen dieser beabsichtigten Transaktion hat BSkyB mit Twenty-First Century Fox vereinbart, dessen Beteiligung von 57,4 Prozent (nach Ausübung von Umtauschrechten) an der Sky Deutschland AG zu erwerben.

Am 3. September 2014 hat die Sky German Holdings GmbH, eine indirekte hundertprozentige Tochtergesellschaft der British Sky Broadcasting Group plc, gemäß §§ 34, 14 Abs. 2 und 3 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) die Angebotsunterlage i.S.d. § 11 WpÜG für ihr freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an alle Aktionäre der Sky Deutschland AG zum Erwerb aller auf den Namen lautenden Stückaktien der Sky Deutschland AG, die nicht bereits von der Bieterin gehalten werden, gegen Zahlung einer baren Gegenleistung in Höhe von 6,75 € pro Aktie der Sky Deutschland AG veröffentlicht.

Am 16. September 2014 fertigten Vorstand und Aufsichtsrat eine gemeinsame begründete Stellungnahme nach § 27 WpÜG in Bezug auf das Übernahmeangebot aus. In dieser gemeinsamen Stellungnahme gingen Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem auf die möglichen Folgen für die Sky Deutschland AG ein, die aus einer Transaktion erwachsen könnten. In Bezug auf die „Change of Control“-Klauseln, wie sie im Risikobericht unten und im Konzernanhang beschrieben werden, hat die Geschäftsleitung von Sky für verschiedene wesentliche Verträge, die von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind, von den jeweiligen Vertragspartnern Verzichtserklärungen hinsichtlich solcher Kündigungsrechte angefragt und erhalten. In den übrigen Fällen gehen Vorstand und Aufsichtsrat davon aus, dass die Ausübung solcher Rechte unwahrscheinlich ist beziehungsweise eine Ausübung von geringer wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesellschaft wäre.

Der Betriebsrat der Sky Deutschland AG hat auf Basis eines Beschlusses vom 9. Oktober 2014 eine eigene Stellungnahme zu dem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot abgegeben.

Am 6. November 2014 gab die Sky German Holdings GmbH gemäß § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) bekannt, dass das Übernahmeangebot für insgesamt 814.224.168 Aktien angenommen wurde. Dies entspricht einem Anteil von etwa 87,45 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte der Sky Deutschland AG. Sky geht davon aus, dass die Transaktion am 12. November 2014 abgeschlossen sein wird.

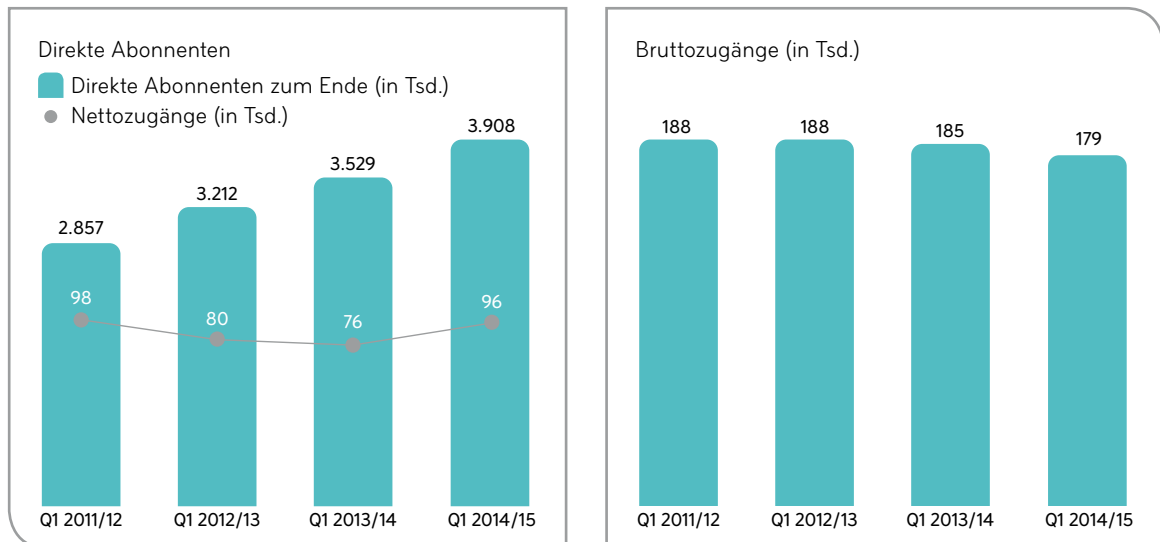
Abonnentenkennzahlen und Quartaltrends

in Tsd.	Q1 2014/15	Q4 2013/14*	Q3 2013/14*	Q2 2013/14*	Q1 2013/14*
Direkte Abonnenten ¹⁾ zu Beginn	3.813	3.731	3.667	3.529	3.453
Bruttozugänge ²⁾	179	154	145	244	185
Kündigungen ³⁾	-83	-72	-81	-106	-109
Nettozugänge	96	82	64	138	76
Direkte Abonnenten zum Ende	3.908	3.813	3.731	3.667	3.529
HD Welt-Abonnenten zum Ende (in Tsd.)	3.106	2.974	2.834	2.713	2.572
Premium-HD-Abonnenten zum Ende ⁴⁾ (in Tsd.)	2.004	1.900	1.851	1.799	1.752
Premium-HD-Penetration ⁵⁾ (in %)	51,3	49,8	49,6	49,1	49,6
Premium-HD-Abonnenten zum Ende, inklusive kostenfreiem HD-Angebot ⁶⁾ (in Tsd.)	2.311	2.236	2.105	2.025	1.869
Premium-HD-Penetration, inklusive kostenfreiem HD-Angebot ⁷⁾ (in %)	59,1	58,6	56,4	55,2	53,0
Sky+ Abonnenten zum Ende ⁸⁾ (in Tsd.)	1.786	1.681	1.576	1.480	1.296
Sky+ Penetration ⁹⁾ (in %)	45,7	44,1	42,2	40,4	36,7
Sky Zweitkarten-Abonnenten zum Ende ¹⁰⁾ (in Tsd.)	461	451	443	429	410
Sky Zweitkarten-Penetration ¹¹⁾ (in %)	11,8	11,8	11,9	11,7	11,6
Programm-ARPU ¹²⁾ (in €, monatlich)	34,00	34,59	34,58	34,56	34,07
Kündigungsquote ¹³⁾ (in %, annualisiert)	8,6	7,7	8,8	11,8	12,5
Kündigungsquote ¹³⁾ (in %, letzte 12 Monate rollierend)	9,2	10,1	10,6	11,2	11,8
Wholesale-Abonnenten zum Ende (in Tsd.)	155	213	258	268	280

- 1) Der Posten direkte Abonnenten umfasst Abonnenten mit monatlichen Verträgen (Privatkunden und kommerzielle Abonnements (z. B. Bars, Hotels einschließlich Hotelzimmer, die von Vertriebspartnern betreut werden, und andere öffentliche Orte)) für mindestens ein Programmpaket von Sky und/oder Abonnenten, die Pay-per-View nutzen. Darüber hinaus sind direkte Abonnenten aufgrund von Kooperationsangeboten (zum Beispiel Triple-Play-Angeboten) ebenfalls enthalten. Hinsichtlich der Aktivierung neuer Verträge und der Kündigungen bestehender Verträge gibt es teils Überschneidungen.
- 2) Die Bruttozugänge setzen sich zusammen aus allen neuen direkten Abonnenten mit einer aktivierten Smartcard in einem bestimmten Zeitraum. Neue direkte Abonnenten, welche bereits über ein aktives Abonnement in den letzten zwölf Monaten verfügten und abgeschaltet wurden, werden nicht mit einbezogen. Diese Abonnenten werden als Reaktivierungen von früheren Abonnenten geführt. Die Q3 2013/14-Bruttozugänge enthalten 5 Tsd. direkte Abonnenten aus einer einmaligen Migration eines Kooperationsangebotes.
- 3) Die Anzahl der Kündigungen in einem bestimmten Zeitraum ist definiert als die Anzahl direkter Abonnenten, die ihre Abonnements gekündigt haben oder die ihre Rechnungen nicht bezahlt haben und denen ihr Abonnement nach dem Ende des Mahnprozesses von der Gesellschaft gekündigt wurde oder die das Vertragsverhältnis aus anderen Gründen beendet haben (z. B. bei Versterben), abzüglich der Anzahl der Reaktivierungen von früheren Abonnenten (wie in Fußnote 2 beschrieben).
- 4) Der Posten Premium-HD-Abonnenten umfasst Abonnenten, die Sky HD-Programme abonniert haben. Der entsprechende Beitrag der Premium-HD-Abonnenten zum Umsatzerlös ist im ARPU enthalten.
- 5) Die Premium-HD-Penetration wird definiert als das Verhältnis von Premium-HD-Abonnenten zur Gesamtanzahl der direkten Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- 6) Der Posten Premium-HD-Abonnenten inklusive kostenfreiem HD-Angebot umfasst Abonnenten, die Sky Premium-HD-Programme abonniert oder kostenfreien Zugang dazu haben. Der entsprechende Beitrag der Premium-HD-Abonnenten zum Umsatzerlös ist im ARPU enthalten.
- 7) Premium-HD-Penetration inklusive kostenfreiem HD-Angebot wird definiert als das Verhältnis von Premium-HD-Abonnenten inklusive Abonnenten, die kostenfreien Zugang dazu haben, zur Gesamtanzahl der direkten Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- 8) Sky+ Abonnenten empfangen das Sky Programm und den Sky Video-on-Demand-Service mit einem HD-fähigen Festplattenreceiver.
- 9) Die Sky+ Penetration wird definiert als das Verhältnis von Sky+ Abonnenten zur Gesamtanzahl der direkten Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- 10) Sky Zweitkarten-Abonnenten umfasst Abonnenten, die eine Sky Zweitkarte abonniert haben. Der entsprechende Beitrag der Sky Zweitkarten-Abonnenten zum Umsatzerlös ist im ARPU enthalten.
- 11) Die Sky Zweitkarten-Penetration wird definiert als das Verhältnis von Sky Zweitkarten-Abonnenten zur Gesamtanzahl der direkten Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- 12) Der Programm-ARPU ist definiert als der durchschnittliche monatliche Umsatz (inklusive Pay-per-View) aus Abonnements einer bestimmten Periode, geteilt durch die durchschnittliche direkte Abonnentenzahl in dieser Periode. Sky verwendet unter anderem den Programm-ARPU als eine Kennzahl für die betriebliche Leistungsfähigkeit. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass der Programm-ARPU eine nützliche Kennzahl ist, um einzuschätzen, in welchem Maße sich die direkten Abonnenten von Sky für das Programmangebot des Unternehmens entscheiden. Der Programm-ARPU ist nach IFRS jedoch nicht als Kennzahl anerkannt und nicht als Ersatz für Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung, die in Übereinstimmung mit IFRS ermittelt werden, oder als Kriterium für Profitabilität zu verstehen. Da nicht alle Unternehmen den Programm-ARPU in der gleichen Weise berechnen, ist die von Sky gewählte Darstellung des Programm-ARPU mit ähnlich bezeichneten Kennzahlen, die von anderen Unternehmen verwendet werden, nicht notwendigerweise vergleichbar.
- 13) Die Kündigungsquote für die jeweilige Periode ist definiert als die Anzahl der direkten Abonnenten, die ihr Abonnement während der jeweiligen Periode kündigen, geteilt durch die durchschnittliche direkte Abonnentenzahl in dieser Periode (berechnet durch Teilung der Summe der direkten Abonnenten am ersten Tag der Periode und am letzten Tag der Periode durch zwei) und multipliziert mit vier, sofern die Periode ein Quartal betrifft, mit zwei, sofern die Periode ein Halbjahr betrifft, und mit eins, sofern die Periode ein ganzes Jahr betrifft.

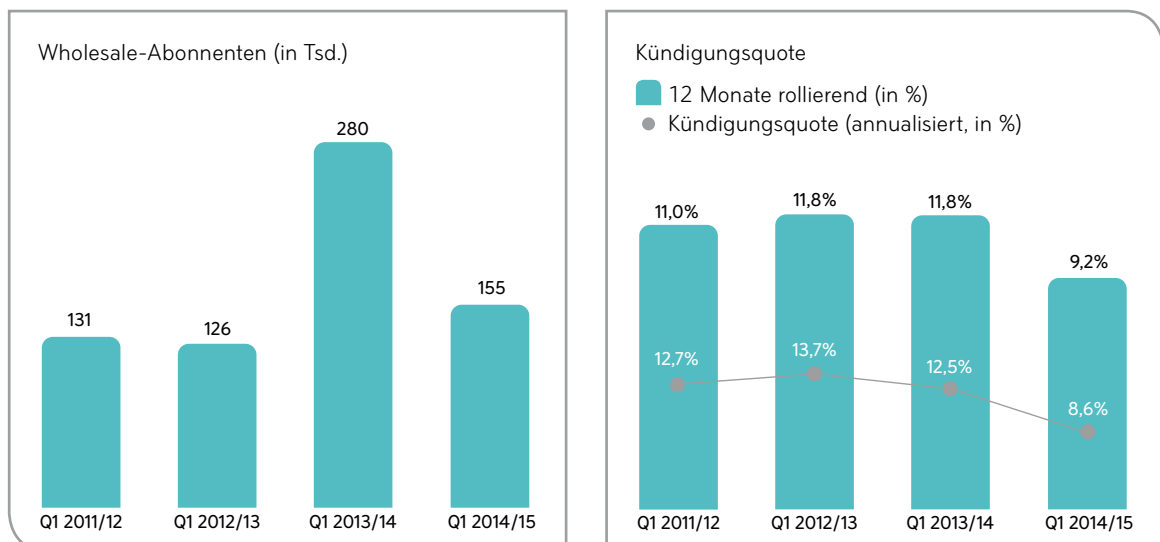
* Der Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2014 wird nachfolgend mit „Q4 2013/14“ bezeichnet. Der Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014 wird nachfolgend mit „Q3 2013/14“ bezeichnet. Der Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 wird nachfolgend mit „Q2 2013/14“ bezeichnet. Der Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2013 wird nachfolgend mit „Q1 2013/14“ bezeichnet.

Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2014/15, das am 30. September 2014 endete, verzeichnete Sky einen starken Nettozuwachs an direkten Abonnenten und Kündigungsraten auf einem neuen Tiefstand. Die Zahl der **direkten Abonnenten** stieg um 95.874 (Q1 2013/14: 75.951) auf 3.908.415 zum Ende des Berichtszeitraums an. Das **Bruttokundenwachstum** ist mit 179.316 auf einem stabilen Niveau (Q1 2013/14: 185.130).



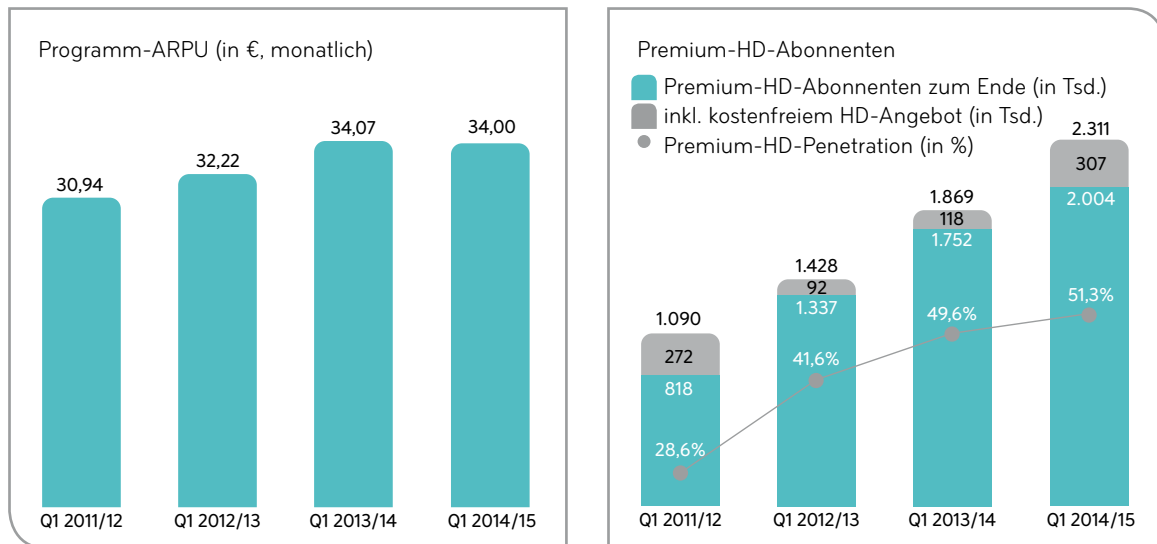
Die **Wholesale-Abonnenten** enthielten die im ersten Quartal 2013/14 im Rahmen der Kooperation mit der Deutschen Telekom zugegangenen ehemaligen Liga-total!-IPTV-Kunden. Infolge des Auslaufens der Übergangsperiode, in der diese Kunden Sky Bundesliga zu Liga-total!-Konditionen empfangen konnten, ist die Zahl der Wholesale-Abonnenten zum Ende des ersten Quartals 2014/15 auf 155.422 zurückgegangen.

Durch die im vergangenen Jahr eingeführten Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des Kundenwachstums und durch die zunehmende Akzeptanz der Zwei-Jahres-Verträge verbesserte sich die Kundenbindung erheblich mit einer Verringerung der **quartalsweise annualisierten Kündigungsquote** auf 8,6 Prozent (Q1 2013/14: 12,5 Prozent) und der **rollierenden Zwölf-Monats-Kündigungsquote** auf 9,2 Prozent (30. September 2013: 11,8 Prozent). Beide Werte befinden sich auf dem tiefsten Stand in der Unternehmensgeschichte und gehören zu den besten in der Branche.



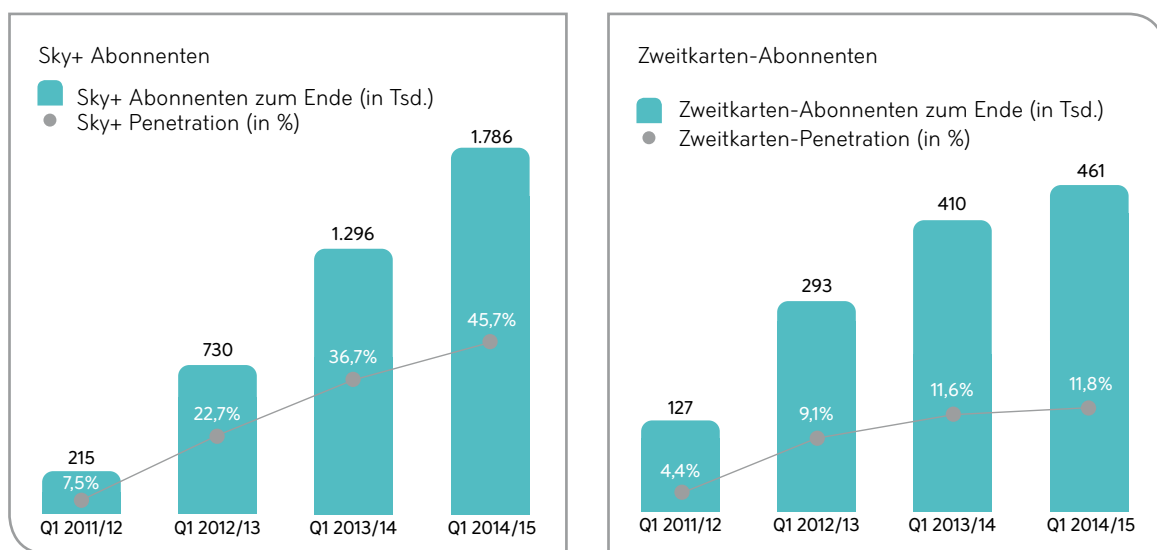
Der durchschnittliche Umsatz pro Abonnent (**ARPU**) lag im ersten Quartal 2014/15 bei 34,00 € (Q1 2013/14: 34,07 €).

Die Zahl der **Sky Premium-HD-Kunden** stieg im Berichtszeitraum um 104.149 (Q1 2013/14: 54.608) auf 2.004.007 (30. September 2013: 1.751.595). Wenn man noch diejenigen Kunden mit kostenfreiem Zugriff auf ein Premium-HD-Angebot, beispielsweise für das erste Jahr eines Zwei-Jahres-Vertrags, addiert, stieg die Zahl der Premium-HD-Kunden im Berichtszeitraum um 75.387 (Q1 2013/14: 117.852). Somit können 2.311.012 Kunden (30. September 2013: 1.869.447) das Sky Premium-HD-Angebot empfangen.



Sky+ verzeichnete im Berichtszeitraum ein weiterhin starkes Wachstum um 104.603 (Q1 2013/14: 125.417) auf 1.785.963 (30. September 2013: 1.296.024). Zum Quartalsende genießen 45,7 Prozent der Sky Kunden den Komfort und die Flexibilität eines Sky+ Receivers in ihrem Zuhause (30. September 2013: 36,7 Prozent).

Die Zahl der Kunden mit einer **Sky Zweitkarte** stieg von 410.044 (per 30. September 2013) auf 460.539. Die anhaltende Nachfrage zeigt deutlich, dass immer mehr Haushalte das Unterhaltungsangebot von Sky gleichzeitig auf mehreren Fernsehgeräten nutzen wollen.



Sky Go verzeichnete im ersten Quartal 2014/15 eine neue Rekordperformance: Die Zahl der Kunden-Logins stieg um 43,3 Prozent auf 26 Millionen. Dieser Anstieg unterstreicht die Beliebtheit des führenden Online-Fernsehens in Deutschland und Österreich.

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Die Zahlenangaben im Folgenden beziehen sich auf den Drei-Monats-Zeitraum des jeweiligen Jahres, sofern nicht anders angegeben.

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz stieg auf 431,3 Mio. € (Q1 2013/14: 392,7 Mio. €). Maßgeblich dafür war der Anstieg bei den Abonentenerlösen um 36,9 Mio. € auf 393,7 Mio. € (Q1 2013/14: 356,8 Mio. €) insbesondere durch eine höhere Anzahl an Abonnenten mit Laufzeitverträgen. Die Abonentenerlöse beinhalten auch Erlöse von direkten Abonnenten, die Sky Programme über die IPTV-Plattformen der Deutschen Telekom und von Vodafone abonniert haben. Die Werbeeinnahmen stiegen auf 11,3 Mio. € an (Q1 2013/14: 9,7 Mio. €). Die Hardware-Erlöse betrugen 7,7 Mio. € (Q1 2013/14: 7,9 Mio. €). Die Wholesale-Erlöse beliefen sich auf 3,5 Mio. € (Q1 2013/14: 7,5 Mio. €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Kooperationsvereinbarung mit der Deutschen Telekom und spiegelt das Auslaufen der Übergangsperiode für ehemalige Liga-total!-IPTV-Kunden wider, in der sie Sky Bundesliga zu Liga-total!-Konditionen empfangen konnten. Die Sonstigen Umsatzerlöse stiegen auf 15,2 Mio. € (Q1 2013/14: 10,8 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch Erlöse aus der Einräumung von Rechten zur Verbreitung und Vermarktung der Sky Services durch die Deutsche Telekom und Vodafone.

Kostenentwicklung

Die Umsatzkosten betrugen 311,7 Mio. € (Q1 2013/14: 294,0 Mio. €). Die Programmkosten stiegen auf 212,3 Mio. € (Q1 2013/14: 205,4 Mio. €). Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere höhere Lizenzkosten für Filmrechte. Dem Anstieg der Programmkosten standen Einmalerträge in Höhe von 4,6 Mio. € entgegen. Der Anstieg der Technikkosten um 7,1 Mio. € auf 47,9 Mio. € (Q1 2013/14: 40,8 Mio. €) basiert im Wesentlichen auf höheren Kosten für Kabeleinspeisung und Transponderkapazitäten. Die Kosten für den Kundenservice und die sonstigen Umsatzkosten stiegen auf 27,2 Mio. € (Q1 2013/14: 25,7 Mio. €), insbesondere aufgrund höherer Kosten im Zusammenhang mit der Werbevermarktung. Die Hardware-Kosten stiegen auf 24,4 Mio. € (Q1 2013/14: 22,1 Mio. €). Der Anstieg ist hauptsächlich auf höhere Abschreibungen auf die unter den langfristigen Aktiva ausgewiesenen Receiver sowie gestiegene Logistikkosten zurückzuführen.

Die Vertriebskosten lagen mit 61,4 Mio. € nur geringfügig über dem Vorjahresniveau (Q1 2013/14: 61,1 Mio. €), die Allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit 32,9 Mio. € leicht darunter (Q1 2013/14: 34,9 Mio. €). In den Vertriebskosten sind Einmalerträge in Höhe von 2,7 Mio. € enthalten.

Der Anstieg der unter den Umsatzkosten ausgewiesenen planmäßigen Abschreibungen beruhte hauptsächlich auf höheren Stückzahlen an Leihreceivern und der entsprechenden Abschreibung dieser Receiver über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis betrug 3,4 Mio. € (Q1 2013/14: 3,9 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Schadensersatzforderungen.

Operatives Ergebnis

	Q1 2014/15	Q1 2013/14	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Umsatzerlöse (in Mio. €)	431,3	392,7	38,6	9,8
Operative Kosten (in Mio. €)	376,9	363,5	13,4	3,7
EBITDA (in Mio. €)¹⁾	54,4	29,2	25,2	86,3
EBITDA-Marge (in %) ³⁾	12,6	7,4	5,2	
Abschreibungen (in Mio. €)	25,6	22,6	3,0	13,3
Abschreibungen auf Abonentenstamm (in Mio. €)	0,3	0,3	0,0	0,0
EBIT (in Mio. €)²⁾	28,5	6,3	22,2	> 100
EBIT-Marge (in %) ³⁾	6,6	1,6	5,0	

1) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

2) Ergebnis vor Zinsen und Steuern

3) Verhältnis von EBITDA/EBIT zu den Umsatzerlösen

Die positive Entwicklung des EBITDA war geprägt von einem Umsatzanstieg um 9,8 Prozent auf 431,3 Mio. € (Q1 2013/14: 392,7 Mio. €), während die operativen Kosten nur um 3,7 Prozent auf 376,9 Mio. € (Q1 2013/14: 363,5 Mio. €) gestiegen sind.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug –15,2 Mio. € (Q1 2013/14: –18,8 Mio.). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen stiegen um 2,3 Mio. € auf 19,6 Mio. € (Q1 2013/14: 17,3 Mio. €) an und umfassen im Wesentlichen die folgenden Elemente: Im Zusammenhang mit den von Twenty-First Century Fox, Inc. und ihrer Tochtergesellschaft 21st Century Fox America, Inc. gestellten Garantien sind Zinsen in Höhe von 8,7 Mio. € (Q1 2013/14: 8,5 Mio. €) erfolgswirksam erfasst worden. Im Zusammenhang mit der Gesellschafterfinanzierung durch 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. sind Zinsen in Höhe von 9,1 Mio. € (Q1 2013/14: 7,1 Mio. €) angefallen, wovon 5,0 Mio. € (Q1 2013/14: 4,7 Mio. €) auf die Wandelanleihe mit einem Effektivzins in Höhe von 12,0 Prozent und 3,8 Mio. € (Q1 2013/14: 2,1 Mio. €) auf die Gesellschafterdarlehen entfallen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Verzinsung des Gesellschafterdarlehens von 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. in Höhe von 48,0 Mio. €, das im Dezember 2013 in Anspruch genommen wurde. Zinsaufwendungen mit Banken im Zusammenhang mit der Kreditfinanzierung entstanden in Höhe von 0,9 Mio. € (Q1 2013/14: 0,9 Mio. €).

Das Finanzergebnis enthielt außerdem Erträge in Höhe von 4,2 Mio. €, die im Wesentlichen durch Gewinne aufgrund von Zeitwertanpassungen von Fremdwährungsderivaten, die nicht als Cash Flow Hedges qualifiziert wurden, geprägt sind.

Konzernergebnis

Zum 30. September 2014 ergab sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 13,2 Mio. € (Q1 2013/14: –12,5 Mio. €). Die Ertragsteuern umfassen Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 0,9 Mio. € (Q1 2013/14: 1,7 Mio. €). Nach Steuern ergab sich ein Konzernergebnis von 12,3 Mio. € (Q1 2013/14: –14,2 Mio. €). Das Gesamtergebnis betrug 15,1 Mio. € (Q1 2013/14: –15,0 Mio. €).

Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis pro Aktie betrug 0,01 € (Q1 2013/14: –0,02 €).

Finanzlage

Kapitalentwicklung

Am 5. Dezember 2013 unterzeichneten die Sky Deutschland AG, die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V., Twenty-First Century Fox, Inc. und 21st Century Fox America Inc. eine Finanzierungsvereinbarung im Hinblick auf den Erwerb von Geschäftsanteilen an der Plazamedia GmbH TV- und Film-Produktion, an der Sport1 GmbH und der Constantin Sport Marketing GmbH. Im April 2014 wurde diese Finanzierungsvereinbarung im Hinblick auf die Finanzierung von allgemeinen Geschäftszwecken und Investitionen in Produktionskapazitäten angepasst. Die zusätzliche Kreditlinie beträgt insgesamt 78,5 Mio. €. Die von Sky Deutschland AG mit den Mitgliedern des bestehenden Bankenkonsortiums vereinbarte, durch Twenty-First Century Fox, Inc. garantierte Erweiterung der bestehenden Kreditfinanzierung wurde ebenfalls entsprechend angepasst. Der Garantiezins beträgt in diesem Fall 6,0 Prozent pro Jahr.

Ausübung der Wandelanleihe

Am 29. Oktober 2014 wurde die im Januar 2011 an 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. (früher News Adelaide Holdings B.V.) ausgegebene Wandelanleihe mit einem Nennwert von 164,6 Mio. € vollständig in 53.914.182 Namensaktien aus bedingtem Kapital der Sky Deutschland AG gewandelt. Als Ergebnis der Wandlung erhöht sich das gezeichnete Kapital der Sky Deutschland AG auf 931.114.937 €, eingeteilt in 931.114.937 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien. Der Vorgang wirkt sich erstmalig auf Bilanzwerte zum 31. Oktober 2014 aus.

Liquidität

Die Zahlenangaben im Folgenden beziehen sich auf den Drei-Monats-Zeitraum des jeweiligen Jahres, sofern nicht anders angegeben.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt –18,6 Mio. € (Q1 2013/14: 85 Tsd. €). Die Mittelzuflüsse aus dem positiven EBITDA in Höhe von 54,4 Mio. € (Q1 2013/14: 29,2 Mio. €), korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. € (Q1 2013/14: 2,5 Mio. €), wurden ergänzt durch einen Mittelabfluss aus den Veränderungen des Working Capital in Höhe von 79,1 Mio. € (Q1 2013/14: 30,1 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit liegt bei –18,5 Mio. € (Q1 2013/14: –22,3 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrafen vor allem an Abonnenten ausgelieferte Receiver und Investitionen in Software.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt –7,3 Mio. € (Q1 2013/14: –15,6 Mio. €) und betrifft laufende Zinszahlungen sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Insgesamt verfügte Sky zum Ende des ersten Quartals 2014/15 über flüssige Mittel in Höhe von 78,7 Mio. € (30. Juni 2014: 123,2 Mio. €) und nicht in Anspruch genommene Kreditlinien von 72,7 Mio. € (aufgrund der bestehenden Zweckbindung enthält dieser Betrag nicht die im vorstehenden Abschnitt Kapitalentwicklung erwähnte Erweiterung der bestehenden Kreditfinanzierung in Höhe von 78,5 Mio. €). Die vorhandenen Finanzierungsinstrumente ohne Berücksichtigung von Avalen sowie Zinsen wurden in Höhe von 495,6 Mio. € (30. Juni 2014: 495,6 Mio. €) in Anspruch genommen. Davon sind 31,3 Mio. € gemäß IAS 32 dem Eigenkapital zugeordnet (Wandelanleihe).

Vermögenslage

Die Zahlenangaben im Folgenden beziehen sich auf den Stichtag 30. September 2014 und in Bezug auf die Angaben zum vorherigen Geschäftsjahr auf den Stichtag 30. Juni 2014 (angegeben als „2014“).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 13,6 Mio. € auf 94,9 Mio. € (2014: 81,3 Mio. €). Hauptursächlich dafür war ein Anstieg der offenen Forderungen gegen Abonnenten, bedingt durch einen gestiegenen Abonnentenbestand. Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich zum 30. September 2014 auf 16,9 Mio. € (2014: 2,1 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Marktwerten der derivativen Finanzinstrumente. Der Anstieg des Filmvermögens und der geleisteten Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte auf 183,7 Mio. € (2014: 131,2 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg der geleisteten Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte in Höhe von 59,3 Mio. €, dem ein Rückgang des Filmvermögens gegenüberstand. Die Vorräte beliefen sich auf 24,1 Mio. € (2014: 15,1 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Receiver. Mit Auslieferung an Abonnenten werden die Receiver in das Anlagevermögen umgegliedert. Der Anstieg der Vorräte ist insbesondere auf Receiverzukaufe zurückzuführen. Die immateriellen Vermögenswerte betrugen 728,1 Mio. € (2014: 721,6 Mio. €). Die Zugänge aus Investitionen in Software und Lizenzen für Receiver wurden durch die planmäßigen Abschreibungen teilweise kompensiert. Die Sachanlagen beliefen sich auf 26,5 Mio. € (2014: 26,1 Mio. €). Der Buchwert der im langfristigen Vermögen ausgewiesenen Receiver betrug 183,7 Mio. € (2014: 188,8 Mio. €) und beinhaltet Hardware-Komponenten (Receiver, externe Festplatten und CI+ Module) aus einem Finanzierungsleasing in Höhe von 29,7 Mio. €. Die übrigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 26,2 Mio. € (2014: 28,6 Mio. €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Vorauszahlungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des Periodenergebnisses um 15,1 Mio. € auf 287,4 Mio. € (2014: 272,3 Mio. €). Zum Ende des ersten Quartals 2014/15 lag die Eigenkapitalquote bei 21,1 Prozent (2014: 20,7 Prozent).

Die Gesamtverbindlichkeiten stiegen auf 1.075,6 Mio. € (2014: 1.045,8 Mio. €), wobei die folgenden Entwicklungen ausschlaggebend waren: Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich auf 562,2 Mio. € (2014: 548,6 Mio. €). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 39,6 Mio. € (2014: 41,1 Mio. €), die im Wesentlichen mit dem oben beschriebenen Leasing von Hardware-Komponenten in Zusammenhang stehen. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) betrugen 483,5 Mio. € (2014: 425,4 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 307,0 Mio. € (2014: 286,0 Mio. €). Hauptgrund war ein Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, im Wesentlichen infolge höherer Verbindlichkeiten aus Receiverkäufen. Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betrugen 58,4 Mio. € (2014: 56,2 Mio. €). Die Sonstigen Rückstellungen reduzierten sich aufgrund geringerer Prozesskostenrückstellungen (infolge des Abschlusses einer Vergleichsvereinbarung) auf 4,5 Mio. € (2014: 13,9 Mio. €). Die übrigen Verbindlichkeiten beliefen sich nahezu unverändert auf 65,4 Mio. € (2014: 65,0 Mio. €).

Die passiven latenten Steuern betrugen 65,6 Mio. € (2014: 63,6 Mio. €) und sind im Wesentlichen durch unterschiedliche Abschreibungsmodalitäten in der Steuerbilanz in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte begründet.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2014/15 ist Sky gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013/14 stark gewachsen. Das anhaltende Abonnentenwachstum unterstreicht die Attraktivität des sich ständig vergrößernden Leistungsumfangs von Sky. Aufgrund der im vergangenen Jahr umgesetzten Initiativen zur Verbesserung der Qualität des Abonnentenwachstums sowie der zunehmenden Zahl von Zwei-Jahres-Verträgen hat sich die Kundenbindung deutlich verbessert.

Die erwartete Geschäftsentwicklung basiert auf den Annahmen, dass Sky die Verbreitung des Sky+ Festplattenreceivers weiter erhöhen, das umfassende HD-Angebot weiter ausbauen, neue Services anbieten und die Verfügbarkeit des qualitativ hochwertigen Programms weiter verbessern wird. Die Strategie von Sky ist auf Wachstum und das Erreichen einer nachhaltigen Profitabilität ausgerichtet.

Für das Geschäftsjahr 2014/15 erwartet Sky ein Netto-Abonnentenwachstum zwischen 400.000 und 450.000, ein positives Gesamtjahres-EBITDA zwischen 80 und 110 Mio. € sowie eine anhaltend hohe Steigerung des Gesamtumsatzes.

Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen können die im Prognosezeitraum erwartete Geschäftsentwicklung beeinflussen.

Chancen- und Risikobericht

Aktionärsklagen

Die Sky Deutschland AG wird von Aktionären im Zusammenhang mit öffentlichen Angaben ihrer Abonnentenzahlen auf Schadensersatz in Anspruch genommen.

Diesbezüglich wurden der Gesellschaft bisher 13 Schadensersatzklagen zugestellt. Sämtliche Verfahren sind rechtskräftig durch klageabweisende Urteile, Klagerücknahmen oder Vergleich beendet worden. Die Vergleichssumme belief sich auf insgesamt 122 Tsd. €.

Darüber hinaus wurden außergerichtlich im Wege eines Güteverfahrens Ansprüche gegen die Gesellschaft mit einem Volumen in Höhe von insgesamt 60 Tsd. € geltend gemacht. Die Gesellschaft hat die Ansprüche zurückgewiesen und sich auf das Güteverfahren nicht eingelassen.

Ferner waren in der Vergangenheit außergerichtlich Ansprüche, mehrheitlich von institutionellen Anlegern (die „Fonds“), ebenfalls in Güteverfahren geltend gemacht worden. Die Gesellschaft hat im Oktober 2010 einen Vergleich mit sämtlichen Fonds über die Zahlung eines Betrags in Höhe von 14,5 Mio. € in Raten abgeschlossen, wodurch sämtliche Ansprüche endgültig und abschließend abgegolten wurden. Sämtliche Raten aus diesem Vergleich sind inzwischen gezahlt.

Die Gesellschaft geht nach wie vor davon aus, dass die gesamten Vergleichsbeträge sowie alle damit in Zusammenhang stehenden zusätzlichen Kosten, insbesondere die entstandenen Anwaltskosten, von den bestehenden Versicherungen (Prospektversicherung für den Prospekt 2007 sowie D&O-Versicherung) getragen werden. Die Prospektversicherung hat allerdings mit Schreiben vom 13. März 2012 eine Versicherungsdeckung abgelehnt. Die D&O-Versicherung, die bei einer Inanspruchnahme ehemaliger Organmitglieder durch die Gesellschaft eingreift, befindet sich nach Kenntnis der Gesellschaft noch in der Prüfung des Versicherungsfalls. Bisher nur außergerichtlich in Anspruch genommene ehemalige Vorstandsmitglieder haben ihre Verantwortlichkeit zurückgewiesen. Die Gesellschaft hatte zwischenzeitlich sämtliche ihr entstandenen Schäden auf dem Klageweg gegenüber der Prospektversicherung und ehemaligen Vorstandsmitgliedern vor dem Landgericht München geltend gemacht. Mit Urteil vom 26. August 2014 hat das Landgericht München den Anspruch der Gesellschaft ganz überwiegend zurückgewiesen. Die Gesellschaft hat gegen das Urteil Berufung beim Oberlandesgericht München eingelegt.

Zum Stichtag 30. September 2014 bestehen keine offenen Verpflichtungen aus Schadensersatzansprüchen mehr.

Die Ermittlungen gegen die zum damaligen Zeitpunkt amtierenden Vorstandsmitglieder im Zusammenhang mit den veröffentlichten Informationen über die Abonnentenzahlen dauern nach Informationen des Unternehmens an.

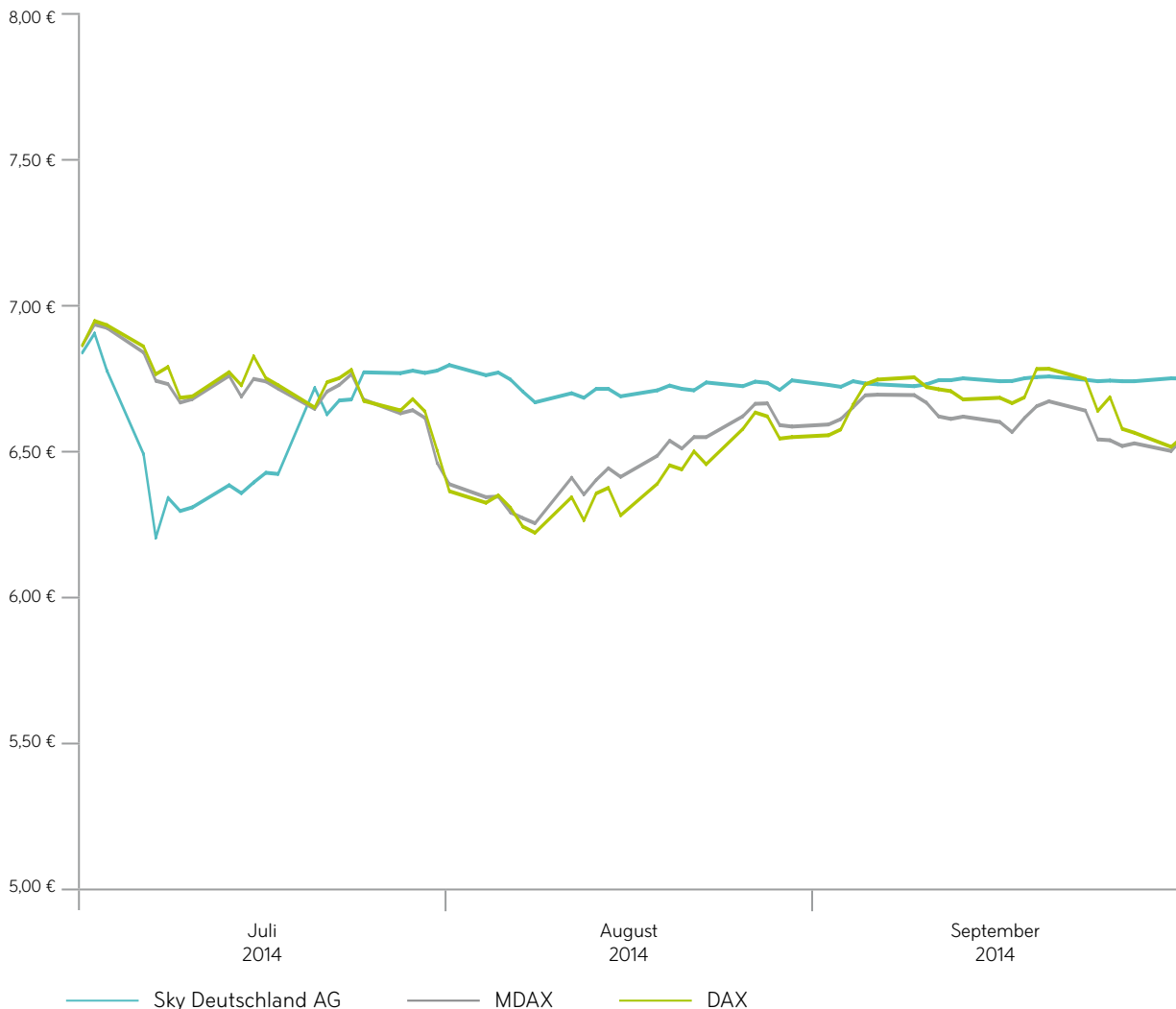
Darüber hinaus haben sich die Chancen und Risiken gegenüber den entsprechenden Aussagen im zusammengefassten Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2014 nicht wesentlich verändert.

Unterföhring, 10. November 2014

Der Vorstand

Informationen zur Aktie

Aktienkursentwicklung 1. Juli 2014 bis 30. September 2014



Der Kurs¹ der Sky Aktie startete mit 6,88 € am 1. Juli und schloss mit 6,73 € per Ende September, wie aus der obigen grafischen Darstellung ersichtlich.

Diese Entwicklung bedeutet einen Rückgang um 1,5 Prozent im ersten Quartal 2014/15. Im selben Zeitraum sanken der DAX um 4,4 Prozent und der MDAX um 4,3 Prozent.

Auf Basis des Schlusskurses resultierte für die Sky Deutschland AG eine Marktkapitalisierung von 5.903 Mio. € sowie eine Free-Float-Kapitalisierung von 2.668 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraums.

Das durchschnittliche Handelsvolumen im ersten Quartal 2014/15 betrug 1.814.996 Aktien pro Tag.

Zugehörigkeit zu Indizes

Die Sky Aktie ist Mitglied im MDAX und lag zum Stichtag 30. September 2014 auf Rang 3 beim Handelsvolumen und auf Rang 16 bei der Marktkapitalisierung. Darüber hinaus ist die Sky Aktie in verschiedenen Indizes der DAX-Index-Familie wie z.B. dem DAXsector Media, in der MSCI-Global-Investable-Market-Index-Familie wie z.B. dem MSCI Europe Index sowie in der Dow-Jones-STOXX-Index-Familie vertreten. Zudem ist die Aktie im März 2014 in den FTSE Europe Mid Cap Index aufgenommen worden.

¹) Die angegebenen Kurse beziehen sich auf die Xetra-Tagesschlusskurse bei der Deutschen Börse.

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Sky Deutschland AG belief sich zum 30. September 2014 auf 877.200.755 € bzw. 877.200.755 Stück ausgegebener Aktien. Am 26. Januar 2011 gab Sky Deutschland AG bekannt, dass die Gesellschaft eine Wandelanleihe an 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. (vormals News Adelaide Holdings B.V.) ausgegeben hat. Diese Wandelanleihe wurde am 29. Oktober 2014 in 53.914.182 Namensaktien aus bedingtem Kapital gewandelt.

Durch die Ausübung der Wandelanleihe beläuft sich das Grundkapital der Sky Deutschland AG seit dem 29. Oktober 2014 auf 931.114.937 € bzw. 931.114.937 Stück ausgegebener Aktien.

Aktien der Twenty-First Century Fox, Inc. (vormals News Corporation)

21st Century Fox Adelaide Holdings B.V., eine hundertprozentige indirekte Tochtergesellschaft der Twenty-First Century Fox, Inc., hat ihren Anteil von 480.988.260 Aktien (entspricht einem Anteil von 54,83 Prozent) durch Ausübung der Wandelanleihe am 29. Oktober 2014 auf 534.902.442 Aktien an der Sky Deutschland AG erhöht. Dies entspricht einem Anteil von 57,4 Prozent am erhöhten Grundkapital.

Ende Juli bekundete Twenty-First Century Fox, Inc. die Absicht, seine europäischen Satellitenfernseh-Beteiligungen zusammenzuführen. Im Rahmen dieser beabsichtigten Transaktion vereinbarte BSkyB, der führende Pay-TV-Anbieter in Großbritannien, die Übernahme des Aktienanteils der Twenty-First Century Fox an Sky Deutschland und veröffentlichte am 3. September 2014 ein freiwilliges Barübernahmeangebot für alle Aktien der Sky Deutschland AG. Der Anteil der 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. wird nach Beendigung dieses öffentlichen Übernahmeangebots zur Sky German Holdings GmbH, einer hundertprozentigen indirekten Tochtergesellschaft der British Sky Broadcasting Group plc, übergehen. Die Annahmefrist für das freiwillige Übernahmeangebot von BSkyB endete am 3. November 2014. Am 6. November 2014 gab die Sky German Holdings GmbH gemäß § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) bekannt, dass das Übernahmeangebot für insgesamt 814.224.168 Aktien angenommen wurde. Dies entspricht einem Anteil von etwa 87,45 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte der Sky Deutschland AG (einschließlich der Aktien der Twenty-First Century Fox, Inc.). Sky geht davon aus, dass die Transaktion am 12. November 2014 abgeschlossen sein wird.

Institutionelle Investoren

Institutionelle Investoren mit meldepflichtigen Stimmrechtsanteilen zum 30. September 2014 an der Sky Deutschland AG sind:

Odey Asset Management LLP hält laut Stimmrechtsmitteilung vom 14. Januar 2014 78.390.358 Aktien (dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 8,94 Prozent, basierend auf einem Grundkapital von 877.200.755 ausgegebenen Aktien).

T. Rowe Price Group, Inc. hält laut Stimmrechtsmitteilung vom 10. Juli 2014 26.396.329 Aktien (dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 3,01 Prozent, basierend auf einem Grundkapital von 877.200.755 ausgegebenen Aktien).

T. Rowe Price hat am 16. Oktober 2014 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und hält nun 2,63 Prozent.

Sky geht davon aus, dass sich nach Abschluss der Transaktion, die für den 12. November 2014 geplant ist, die Aktionärsstruktur der institutionellen Investoren anpasst.

Aktien des Vorstands

Brian Sullivan, Vorstandsvorsitzender, hielt zum 30. September 2014 30.000 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Aktien des Aufsichtsrats

Dr. Stefan Jentzsch, Mitglied des Aufsichtsrats der Sky Deutschland AG, hielt zum 30. September 2014 120.000 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Harald Rösch, Mitglied des Aufsichtsrats der Sky Deutschland AG, hielt zum 30. September 2014 29.750 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

(in Tsd. €)	30.9.2014	30.6.2014
Aktiva		
Kurzfristige Aktiva		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78.707	123.157
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.797	81.134
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.386	1.372
Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte	157.343	102.632
Vorräte	24.141	15.150
Übrige Vermögenswerte	19.979	21.828
Summe Kurzfristige Aktiva	385.354	345.273
Langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108	168
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.550	709
Latente Steuern	28	32
Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte	26.429	28.533
Receiver	183.677	188.826
Sachanlagen	26.546	26.130
Immaterielle Vermögenswerte	728.083	721.631
Übrige Vermögenswerte	6.231	6.785
Summe Langfristige Aktiva	977.652	972.814
Summe Aktiva	1.363.006	1.318.087
Passiva		
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	179.916	167.730
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	296.124	275.116
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	46.620	46.291
Sonstige Rückstellungen	4.502	13.948
Übrige Schulden	59.731	59.220
Summe Kurzfristige Schulden	586.893	562.305
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	382.304	380.838
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.891	10.889
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.765	9.943
Latente Steuern	65.599	63.616
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.417	12.332
Übrige Schulden	5.700	5.828
Summe Langfristige Schulden	488.675	483.446
Summe Schulden	1.075.568	1.045.751
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	877.201	877.201
Kapitalrücklage	1.920.850	1.920.850
Ausgleichsposten aus Gesellschaftertransaktionen bei bestehender Beherrschungsmöglichkeit	-58.245	-58.245
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-4.178	-6.968
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	-2.448.190	-2.460.501
Summe Eigenkapital	287.437	272.336
Summe Passiva	1.363.006	1.318.087

Konzerngesamtergebnisrechnung (Q1)

(in Tsd. €)	1.7. bis 30.9.2014	1.7. bis 30.9.2013
Umsatzerlöse	431.300	392.729
Umsatzkosten	-311.718	-294.016
Programm	-212.328	-205.445
Technik	-47.850	-40.796
Hardware	-24.355	-22.059
Kundenservice und sonstige Umsatzkosten	-27.185	-25.716
Bruttoergebnis vom Umsatz	119.582	98.713
Vertriebskosten	-61.369	-61.134
Allgemeine Verwaltungskosten	-32.870	-34.911
Sonstige betriebliche Erträge	4.049	4.936
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-588	-997
Abschreibungen auf Abonnementstamm	-347	-347
Betriebliches Ergebnis	28.457	6.260
Zinsen und ähnliche Erträge	184	262
Sonstiges Finanzergebnis	4.177	-1.788
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.585	-17.262
Ergebnis vor Steuern	13.233	-12.527
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-922	-1.713
Periodenergebnis	12.311	-14.240
Sonstiges Gesamtergebnis	2.791	-805
davon Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:	2.791	-805
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für Derivate in Cashflow Hedges (nach Ertragsteuern)	2.791	-805
Gesamtergebnis	15.102	-15.045
Periodenergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseignern	12.311	-14.240
nicht beherrschenden Anteilen	-	-
Gesamtergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseignern	15.102	-15.045
nicht beherrschenden Anteilen	-	-
Ergebnis pro Aktie gesamt (in €) unverwässertes/verwässertes Ergebnis	0,01	-0,02

Konzernkapitalflussrechnung

(in Tsd. €)	1.7. bis 30.9.2014	1.7. bis 30.9.2013
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	13.233	-12.527
Zinsergebnis	19.401	17.000
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Sachanlagen, Receiver, sonstige immaterielle Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte	25.569	22.580
Abschreibungen auf Abonnentenstämme	347	347
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	1.756	2.485
Veränderungen der sonstigen Rückstellungen	-9.446	-4.901
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7	0
Veränderungen der Vorräte, Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva	-99.518	-64.920
Veränderungen der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	29.828	39.765
Erhaltene Zinsen	184	257
Mittelabfluss (-) / -zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.639	85
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	338	-162
Auszahlungen für Unternehmenskäufe abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel	-	-5.130
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Receiver	-18.848	-16.999
Mittelabfluss (-) / -zufluss (+) aus Investitionstätigkeit	-18.510	-22.292
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-2.171	-680
Auszahlungen für Kosten im Zusammenhang mit der Finanzierung	-	-641
Gezahlte Zinsen	-5.129	-14.305
Mittelabfluss (-) / -zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	-7.300	-15.626
Zahlungswirksame Veränderungen	-44.449	-37.832
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	123.157	180.095
Flüssige Mittel am Ende der Periode	78.707	142.263

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital
Stand 1.7.2013 (berichtet)	877.201	1.920.816	-2.310.257
Anpassung aus retrospektiver Anwendung IAS 19R	-	-	242
Stand 1.7.2013 (angepasst)	877.201	1.920.816	-2.310.015
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 7. Februar 2013 (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	-	34	-
Summe der Transaktionen mit Anteilseignern	-	34	-
Gesamtergebnis	-	-	-14.240
davon Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-	-	-
davon Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-	-	-
Stand 30.9.2013	-2.324.255	1.920.850	-2.324.255
Stand 1.7.2014	877.201	1.920.850	-2.460.501
Gesamtergebnis	-	-	12.311
davon Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-	-	-
davon Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-	-	-
Stand 30.9.2014	877.201	1.920.850	-2.448.190

Ausgleichsposten aus Gesellschafter- transaktionen bei bestehender Beherrschungs- möglichkeit	Kumulierte Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cash- flow Hedges (nach Ertragsteuern)	Umbewertungen nach IAS 19R (nach Ertragsteuern)	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital	Gesamt
-58.245	31	-2.579	-2.548	426.967	426.967
-	-	-242	-242	-	-
-58.245	31	-2.821	-2.791	426.967	426.967
-	-	-	-	34	34
-	-	-	-	34	34
-	-805	-	-805	-15.045	-15.045
-	-805	-	-805	-805	-805
-	-	-	-	-	-
-58.245	-774	-2.821	-3.595	411.955	411.955
-58.245	-3.449	-3.519	-6.968	272.336	272.336
-	2.791	-	2.791	15.102	15.102
-	2.791	-	2.791	2.791	2.791
-	-	-	-	-	-
-58.245	-659	-3.519	-4.178	287.437	287.437

Konzernanhang zum Konzernzwischenabschluss (ausgewählte erläuternde Anhangangaben)

Grundlagen und Methoden

Allgemeine Information zum Konzern

Die Geschäftsaktivitäten der Sky Deutschland AG und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden „Sky“, „Gesellschaft“, „Gruppe“ oder „Sky Gruppe“ genannt) konzentrieren sich auf den Betrieb des Abonnementfernsehprogramms in Deutschland und Österreich unter dem Markenzeichen Sky. Des Weiteren sind der Ankauf, Verkauf und Verleih von Rechten an Filmen, Serien- und Fernsehproduktionen, der Erwerb, Verkauf und Verleih von Übertragungsrechten öffentlicher Veranstaltungen, die Vermittlung von Programmzeitschriftenabonnements sowie die Durchführung sonstiger Aktivitäten, die mit dem Betrieb des Abonnementfernsehprogramms im Zusammenhang stehen, Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Sky Gruppe.

Die Sky Deutschland AG mit Sitz in der Medienallee 26, 85774 Unterföhring, Deutschland ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB 154549 eingetragen.

Als Holding-Gesellschaft verwaltet die Sky Deutschland AG alle Geschäftsaktivitäten der Sky Gruppe.

Die Sky Gruppe wird seit dem 15. Januar 2013 in den Konzernabschluss der Twenty-First Century Fox, Inc., New York, Vereinigte Staaten von Amerika einbezogen. Hinsichtlich Informationen über den Erwerb der Beteiligung von Twenty-First Century Fox, Inc. an der Sky Deutschland AG durch BSkyB verweisen wir auf den Punkt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ am Ende des Konzernanhangs.

Grundlagen der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss von Sky zum 30. September 2014 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. In Übereinstimmung mit IAS 34.10 nutzt Sky die Darstellung des verkürzten Anhangs im Konzernzwischenabschluss. In den dargestellten Tabellen kann es bei der Summierung von Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Konzernzwischenabschluss wird in der Währung Euro (€), welche sowohl die funktionale als auch die Berichtswährung der Sky Gruppe ist, sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt und veröffentlicht. Die Betragsangaben im Konzernzwischenanhang erfolgen, sofern nichts anderes angegeben ist, grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. €).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. April 2014 hat Sky das Geschäftsjahr auf ein Geschäftsjahresende zum 30. Juni eines Kalenderjahres umgestellt. Zur Darstellung der Entwicklung des ersten Quartals 2014/15 werden bei stichtagsbezogenen Aussagen die Werte per 30. September 2014 mit den Vorjahreswerten per 30. Juni 2014 (Rumpfgeschäftsjahr) verglichen. Bei zeitraumbezogenen Aussagen wird das erste Quartal 2014/15 mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Juli bis 30. September 2013) verglichen. Dieser Zeitraum wird nachfolgend mit „Q1 2013/14“ bezeichnet.

Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften IFRS-Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 (Rumpfgeschäftsjahr) und dem darin enthaltenen Anhang zu lesen, den die Sky Deutschland AG am 23. September 2014 veröffentlicht hat.

Abschluss neuer Verträge

Im September 2014 hat Sky Deutschland mit HBO, dem erfolgreichsten US-Premiumsender, den bestehenden Exklusivvertrag vorzeitig verlängert. Sky sichert sich damit bis zum Ende des Jahrzehnts die Ausstrahlungsrechte der hochqualitativen HBO-Programme. Alle hochkarätigen neuen Produktionen feiern in Deutschland und Österreich auch weiterhin exklusiv ihre Premiere bei Sky. Der neue Vertrag beinhaltet nicht nur die Ausstrahlung der HBO-Programme auf Sky Atlantic HD, sondern auch über die Online-Angebote Sky Go und Snap by Sky sowie über Sky Anytime.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Am 5. Dezember 2013 haben sich Sky und Constantin Sport Holding auf den Erwerb von 100 Prozent der Geschäftsanteile an der Produktionsgesellschaft Plazamedia GmbH TV- und Film-Produktion sowie jeweils einer Minderheitsbeteiligung von 25,1 Prozent der Geschäftsanteile an der Sport1 GmbH sowie der Constantin Sport Marketing GmbH geeinigt. Am 19. Mai 2014 hat die Constantin Sport Holding GmbH als Veräußerer Sky eine Kündigungserklärung im Hinblick auf die Transaktion zukommen lassen. Sky ist der Auffassung, dass die Kündigungserklärung nicht gültig ist, und prüft deshalb die Optionen zur weiteren Vorgehensweise.

Im September 2014 wurde die Sky Deutschland Customer Center GmbH als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG gegründet. Zum 1. Oktober 2014 hat die neue Gesellschaft den Geschäftsbetrieb des Kundenservicecenters in Teltow vom bisherigen Betreiber, der Serco Services GmbH, übernommen.

Darüber hinaus wurden im bisherigen Berichtszeitraum 2014/15 keine Unternehmenserwerbe getätigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die für den Konzernzwischenabschluss von Sky zum 30. September 2014 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2014 dargestellten Methoden. Für weitere Informationen verweisen wir daher auf den Konzernabschluss zum 30. Juni 2014.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen sind zum ersten Mal im laufenden Geschäftsjahr 2014/15 verpflichtend anzuwenden:

IFRIC 21

Levies

Die nachfolgend aufgeführten Standards, die durch das IASB veröffentlicht bzw. geändert wurden, sind für Sky aufgrund der noch fehlenden Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunkts zum 30. September 2014 nicht verpflichtend anzuwenden. Sofern eine Anerkennung durch die EU bereits vorliegt, hat Sky eine vorzeitige Anwendung nicht durchgeführt:

Änderung des IAS 19 (2011 revised)	Employee Contributions
IFRS 9	Financial Instruments
IFRS 14	Regulatory Deferral Accounts
Omnibus Standard	Annual Improvements Project 2010–2012
Omnibus Standard	Annual Improvements Project 2011–2013
Änderung des IAS 16 und IAS 38	Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortization
Änderung des IAS 16 und IAS 41	Bearer Plants
Änderung des IFRS 11	Accounting for Acquisitions of Interest in Joint Operations
IFRS 15	Revenue from Contracts with Customers

Bezüglich der Einführung bzw. Änderung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards befindet sich Sky laufend im Prozess der Bewertung möglicher quantitativer Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Aktuell werden mögliche Auswirkungen des IFRS 15 evaluiert. Über potenzielle Auswirkungen der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen treffen.

Wesentliche Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Cashflow

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um 44.449 Tsd. € von 123.157 Tsd. € per 30. Juni 2014 auf 78.707 Tsd. € per 30. September 2014 gesunken. Zum Bilanzstichtag 30. September 2014 betrugen die Barmittel mit Verfügungsbeschränkungen 1.819 Tsd. € (30. Juni 2014: 2.410 Tsd. €).

Nach IAS 7 zeigt die Kapitalflussrechnung die Mittelzuflüsse („Cash Inflow“) und Mittelabflüsse („Cash Outflow“) liquider Mittel einer Periode. Es wird die Mittelherkunft und Mittelverwendung der liquiden Mittel dargestellt. Nach den Ursachen ihrer Entstehung unterscheidet man zwischen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit („Operating Activities“), Cashflows aus Investitionstätigkeit („Investing Activities“) und Cashflows aus Finanzierungstätigkeit („Financing Activities“). Die Cashflows aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit werden bei Sky zahlungsbezogen ermittelt, die Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt -18.639 Tsd. € (Q1 2013/14: 85 Tsd. €). Die Mittelzuflüsse aus dem positiven EBITDA in Höhe von 54.372 Tsd. € (Q1 2013/14: 29.187 Tsd. €), korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 1.756 Tsd. € (Q1 2013/14: 2.485 Tsd. €), wurden ergänzt durch einen Mittelabfluss aus den Veränderungen des Working Capital in Höhe von 79.136 Tsd. € (Q1 2013/14: 30.056 Tsd. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit liegt bei -18.510 Tsd. € (Q1 2013/14: -22.292 Tsd. €). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrafen vor allem an Abonnenten ausgelieferte Receiver sowie Investitionen in IT-Software.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt -7.300 Tsd. € (Q1 2013/14: -15.626 Tsd. €) und betrifft laufende Zinszahlungen sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Die vorhandenen Finanzierungsinstrumente ohne Berücksichtigung von Avalen sowie Zinsen wurden in Höhe von 495.615 Tsd. € (30. Juni 2014: 495.615 Tsd. €) in Anspruch genommen. Davon sind 31.275 Tsd. € gemäß IAS 32 dem Eigenkapital zugeordnet. Die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien betrugen zum Stichtag 72.700 Tsd. € (davon 72.700 Tsd. € aus der Bankenfinanzierung).

Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte

Der Buchwert des Filmvermögens und der geleisteten Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte beträgt zum 30. September 2014 183.772 Tsd. € (30. Juni 2014: 131.165 Tsd. €). Ursächlich für diese Entwicklung sind ein rück-läufiger Erwerb von Filmlicenzen des Filmvermögens in Höhe von 6.565 Tsd. € sowie ein Anstieg der Anzahlungen auf die Sportrechte in Höhe von 59.172 Tsd. €.

Immaterielle Vermögenswerte

Insgesamt wurden interne Entwicklungsleistungen im Sinne von Herstellungskosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb einer Software entstehen, in Höhe von 1.024 Tsd. € in den immateriellen Vermögenswerten als Zugänge aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 30. September 2014 94.905 Tsd. € (30. Juni 2014: 81.303 Tsd. €). Der Anstieg in Höhe von 13.603 Tsd. € resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Forderungsbestand gegen Abonnenten, bedingt durch einen Abonnentenzuwachs im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014/15.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum 30. September 2014 16.936 Tsd. € (30. Juni 2014: 2.081 Tsd. €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Marktwertveränderungen der Derivate. Die Derivate beinhalten zum Bilanzstichtag die positiven Zeitwerte aus Devisentermingeschäften. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzinstrumente“ dieses Konzernzwischenanhangs.

Vorräte

Der Buchwert der Vorräte beträgt zum 30. September 2014 24.141 Tsd. € (30. Juni 2014: 15.150 Tsd. €). Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt zum Stichtag 49 Tsd. € (30. Juni 2014: 44 Tsd. €).

Die Veränderung in Höhe von 8.991 Tsd. € resultiert im Wesentlichen aus Zugängen von Receivern in Höhe von 21.072 Tsd. € und den gegenläufigen Umgliederungen von Receivern aus dem Vorrats- in das Anlagevermögen in Höhe von 12.492 Tsd. €. Grundsätzlich werden Receiver zunächst in den Vorräten aktiviert. Receiver, die an Abonnenten vermietet werden, werden mit Auslieferung an den Abonnenten von den Vorräten in das Sachanlagevermögen umgegliedert.

Finanzierung

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs der Produktionsgesellschaft Plazamedia GmbH TV- und Film-Produktion, Ismaning und einer Minderheitsbeteiligung an der Sport1 GmbH, Ismaning und der Constantin Sport Marketing GmbH, Ismaning wurde mit Mitgliedern des bestehenden Bankenkonsortiums eine Erweiterung der bestehenden Kreditfinanzierung zu gleichbleibenden Bedingungen vereinbart. Die Erweiterung der Kreditlinie beträgt insgesamt 78,5 Mio. €. Die von Sky Deutschland AG, Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V., Twenty-First Century Fox, Inc. und 21st Century Fox America Inc. unterzeichnete Finanzierungsvereinbarung wurde ebenfalls entsprechend angepasst. Der Garantiezins beträgt in diesem Fall 6,0 Prozent pro Jahr.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 30. September 2014 307.015 Tsd. € (30. Juni 2014: 286.004 Tsd. €). Der Anstieg in Höhe von 21.010 Tsd. € resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten für Receiver, die aufgrund von höheren Abonnentenzahlen und daher höheren Receiverbestellungen im ersten Quartal 2014/15 gestiegen sind.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum 30. September 2014 4.502 Tsd. € (30. Juni 2014: 13.948 Tsd. €). Der Rückgang in Höhe von 9.446 Tsd. € resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Rückstellungen für Prozesskosten (infolge des Abschlusses einer Vergleichsvereinbarung). Rückstellungen für Prozesskosten werden für zu erwartende Risiken für Prozesse und Rechtsanwalts- sowie sonstige Gerichtskosten aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten gebildet. Hinsichtlich der Angaben zu weiteren Rechtsstreitigkeiten verweisen wir auf den Abschnitt „Sonstige Erläuterungen“.

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der Sky Deutschland AG beträgt 877.200.755 € (30. Juni 2014: 877.200.755 €). Es ist in 877.200.755 (30. Juni 2014: 877.200.755) auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil von 1,00 € am Grundkapital.

Am 29. Oktober 2014 wurde die im Januar 2011 an 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. (früher News Adelaide Holdings B.V.) ausgegebene Wandelanleihe gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23. April 2010 mit einem Nennwert von 164,6 Mio. € vollständig in 53.914.182 Namensaktien aus bedingtem Kapital gewandelt. Als Ergebnis der Wandlung und der entsprechenden Aktienaussgabe erhöht sich das gezeichnete Kapital der Sky Deutschland AG auf 931.114.937 €, eingeteilt in 931.114.937 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien. Die Bilanzwerte zum 30. September 2014 sind hiervon unberührt.

Das Kapital ist vollständig einbezahlt.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag 1.920.850 Tsd. € (30. Juni 2014: 1.920.850 Tsd. €), wovon 1.382.623 Tsd. € (30. Juni 2014: 1.382.623 Tsd. €) nicht zur Ausschüttung verfügbar sind.

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2014 keine eigenen Aktien im Bestand.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 18. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. April 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 147.436.489 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013).

In der Hauptversammlung vom 3. April 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. April 2017 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 389.454.881 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Das Genehmigte Kapital 2012 wurde im Januar 2013 teilweise ausgenutzt und beläuft sich nunmehr auf 291.163.888 €.

Die im Genehmigten Kapital 2012 enthaltene Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen im Umfang von bis zu 10,0 Prozent des Grundkapitals (§ 4 Absatz 3

Satz 4 lit. (b) der Satzung) wurde im Januar 2013 vollständig ausgeschöpft. Sie ist damit gegenstandslos geworden und wurde in der zugehörigen Satzungsbestimmung gestrichen.

Die entsprechende Satzungsänderung wurde in das Handelsregister eingetragen. Seitdem ist das Genehmigte Kapital 2012 unverändert.

In der Hauptversammlung vom 10. April 2014 wurden keine Beschlüsse über neue Kapitalmaßnahmen aus dem Genehmigten Kapital gefasst.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. April 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. April 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (nachstehend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.500.000.000 € mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte zum Bezug von bis zu 335.538.696 neuen, auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Sky Deutschland AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 335.538.696 € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren (Ermächtigung 2012).

Es wurde in diesem Zusammenhang weiter beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 335.538.696 € durch Ausgabe von bis zu 335.538.696 Stück neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2012).

Das mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. April 2012 bewilligte Bedingte Kapital 2012 besteht unverändert fort.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. April 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. April 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 500.000.000 € mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte zum Bezug von bis zu 53.916.185 neuen, auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Sky Deutschland AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 53.916.185 € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren (Ermächtigung 2010).

Nach vollständiger Wandlung der im Januar 2011 an 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. (früher News Adelaide Holdings B.V.) ausgegebenen Wandelanleihe mit einem Nennwert von 164,6 Mio. € am 29. Oktober 2014 und der entsprechenden Aktienausgabe beträgt das verbliebene Bedingte Kapital 2010 betreffend die Ermächtigung 2010 bis zu 2.003 €.

In der Hauptversammlung vom 10. April 2014 wurden keine Beschlüsse über neue Kapitalmaßnahmen aus dem Bedingten Kapital gefasst.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des ersten Quartals 2014/15 beliefen sich auf 431.300 Tsd. €, verglichen mit den Umsatzerlösen aus dem ersten Quartal 2013/14 in Höhe von 392.729 Tsd. €. Der Anstieg war primär getrieben durch eine Steigerung der Erlöse aus Abonnements. Die höheren Abonnementerlöse resultierten im Wesentlichen aus einem Zuwachs der Zahl der direkten Abonnenten.

Die Umsatzerlöse setzten sich im Wesentlichen aus Abonnentenerlösen in Höhe von 393.743 Tsd. € (Q1 2013/14: 356.779 Tsd. €) und Erlösen aus Hardware in Höhe von 7.664 Tsd. € (Q1 2013/14: 7.943 Tsd. €) zusammen. Die Wholesale-Erlöse beliefen sich auf 3.464 Tsd. € (Q1 2013/14: 7.547 Tsd. €), die Werbeerlöse und sonstigen Umsatzerlöse auf 26.429 Tsd. € (Q1 2013/14: 20.460 Tsd. €).

Kosten

Die Umsatzkosten betrugen 311.718 Tsd. € (Q1 2013/14: 294.016 Tsd. €). Die Programmkosten sind auf 212.328 Tsd. € (Q1 2013/14: 205.445 Tsd. €) angestiegen. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere höhere Lizenzkosten für Filmrechte. Dem Anstieg der Programmkosten standen Einmalerträge in Höhe von 4,6 Mio. € entgegen. Der Anstieg der Technikkosten um 7.054 Tsd. € auf 47.850 Tsd. € (Q1 2013/14: 40.796 Tsd. €) basiert im Wesentlichen auf höheren Kosten für Kabeleinpeisung und Transponderkapazitäten. Die Kosten für den Kundenservice und die sonstigen Umsatzkosten stiegen auf 27.185 Tsd. € (Q1 2013/14: 25.716 Tsd. €), insbesondere aufgrund höherer Kosten im Zusammenhang mit der Werbevermarktung. Die Hardwarekosten stiegen auf 24.355 Tsd. € (Q1 2013/14: 22.059 Tsd. €). Durch ein höheres Volumen von im langfristigen Vermögen ausgewiesenen Receivern wurden wesentlich höhere Abschreibungen in den Hardwarekosten erfasst.

Die Vertriebskosten lagen mit 61.369 Tsd. € nur geringfügig über dem Vorjahresniveau (Q1 2013/14: 61.134 Tsd. €), die Allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit 32.870 Tsd. € leicht darunter (Q1 2013/14: 34.911 Tsd. €). In den Vertriebskosten sind Einmalerträge in Höhe von 2,7 Mio. € enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen stiegen um 2.323 Tsd. € auf 19.585 Tsd. € (Q1 2013/14: 17.262 Tsd. €) an und umfassen im Wesentlichen die folgenden Elemente.

Im Zusammenhang mit den von Twenty-First Century Fox, Inc. und ihrer Tochtergesellschaft 21st Century Fox America, Inc. gestellten Garantien sind Zinsen in Höhe von 8.686 Tsd. € (Q1 2013/14: 8.473 Tsd. €) erfolgswirksam erfasst worden.

Im Zusammenhang mit der Gesellschafterfinanzierung durch 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. sind Zinsen in Höhe von 9.070 Tsd. € (Q1 2013/14: 7.063 Tsd. €) angefallen, wovon 4.954 Tsd. € (Q1 2013/14: 4.642 Tsd. €) auf die Wandelanleihe mit einem Effektivzins in Höhe von 12,0 Prozent und 3.817 Tsd. € (Q1 2013/14: 2.123 Tsd. €) auf die Gesellschafterdarlehen entfallen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Verzinsung des Gesellschafterdarlehens von 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. in Höhe von 48.000 Tsd. €, das im Dezember 2013 in Anspruch genommen wurde.

Zinsaufwendungen mit Banken im Zusammenhang mit der Kreditfinanzierung entstanden in Höhe von 863 Tsd. € (Q1 2013/14: 864 Tsd. €).

Das Finanzergebnis enthielt außerdem Erträge in Höhe von 4,2 Mio. €, die im Wesentlichen durch Gewinne aufgrund von Zeitwertanpassungen von Fremdwährungsderivaten, die nicht als Cash Flow Hedges qualifiziert wurden, geprägt sind.

Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	1.7.-30.9.	
	2014	2013
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sky Deutschland AG (in Tsd. €)	12.311	-14.240
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd.)	877.201	868.724
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,01	-0,02

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Gesellschaft und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien.

Im ersten Quartal 2014/15 belief sich der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien auf 877.200.755 Stück.

Im Jahr 2011 wurde eine Wandelanleihe im Rahmen einer Privatplatzierung an 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. ausgegeben. Am 29. Oktober 2014 wurde die Wandelanleihe mit einem Nennwert von 164,6 Mio. € vollständig in 53.914.182 Namensaktien aus bedingtem Kapital gewandelt. Bei der Wandlung der Anleihe in Namensaktien hat sich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 931.114.937 Stück erhöht. Hinsichtlich weiterer Informationen über die Umwandlung verweisen wir auf den Punkt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ am Ende des Konzernanhangs.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Aufgrund des im ersten Quartal 2013/14 eingetretenen Verlusts entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Da bei angenommener Wandlung der Wandelanleihe die angefallenen Zinsen zum Ergebnis hinzugerechnet werden müssen und hierdurch das Ergebnis stärker steigt als die durchschnittliche Anzahl an Aktien, entspricht auch im ersten Quartal 2014/15 das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Finanzinstrumente

Die Sky Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt, unter anderem Währungs-, Zins-, Kreditausfall- und Liquiditätsrisiken. Die Finanzrisikomanagement-Strategie sowie die zur Fair-Value-Ermittlung bestimmter Finanzinstrumente verwendeten Methoden haben sich seit dem Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2014 nicht geändert.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Buchwerte und die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten an:

30.9.2014

(in Tsd. €)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte		
bewertet zum Fair Value		
Derivate, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.619
Hedge-Derivate	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.441
nicht zum Fair Value bewertet		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78.707
Forderungen und Darlehen	Forderungen LuL, Sonstige finanzielle Vermögenswerte	110.748
Forderungen, deren bilanzieller Wertansatz nach IAS 17 erfolgt	Forderungen LuL	117
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8
Summe		203.641
Finanzielle Verbindlichkeiten		
bewertet zum Fair Value		
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten, deren bilanzieller Wertansatz nach IFRS 2 erfolgt	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.033
Derivate, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.688
Hedge-Derivate	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-
nicht zum Fair Value bewertet		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten	Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten LuL, Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	888.050
Finanzielle Verbindlichkeiten, deren bilanzieller Wertansatz nach IAS 17 erfolgt	Finanzverbindlichkeiten	39.570
Summe		954.341

Kategorie			Fair-Value-Hierarchie			
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Level 1	Level 2	Level 3	Fair Value
10.619	-	-	-	10.619	-	10.619
-	3.441	-	-	3.441	-	3.441
-	-	-	-	-	-	78.707
-	-	110.748	-	-	-	110.748
-	-	117	-	-	-	102
-	-	8	-	-	-	8
10.619	3.441	110.873	-	14.060	-	203.625
24.033	-	-	-	-	-	24.033
2.688	-	-	-	2.688	-	2.688
-	-	-	-	-	-	-
-	-	888.050	-	-	-	888.730
-	-	39.570	-	-	-	41.976
26.722	-	927.619	-	2.688	-	957.428

30.6.2014

(in Tsd. €)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte		
bewertet zum Fair Value		
Derivate, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	926
Hedge-Derivate	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	42
nicht zum Fair Value bewertet		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	123.157
Forderungen und Darlehen	Forderungen LuL, Sonstige finanzielle Vermögenswerte	82.281
Forderungen, deren bilanzieller Wertansatz nach IAS 17 erfolgt	Forderungen LuL	127
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8
Summe		206.541
Finanzielle Verbindlichkeiten		
bewertet zum Fair Value		
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten, deren bilanzieller Wertansatz nach IFRS 2 erfolgt	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.047
Derivate, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.273
Hedge-Derivate	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.787
nicht zum Fair Value bewertet		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten	Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten LuL, Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	852.766
Finanzielle Verbindlichkeiten, deren bilanzieller Wertansatz nach IAS 17 erfolgt	Finanzverbindlichkeiten	41.086
Summe		920.959

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist eine eigenständige Klasse zu bilden. Eine Zuordnung zu den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten oder zu den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ist nicht sachgerecht, da ein Ausweis zum Nominalwert erfolgt, wobei in ausländischer Währung bestehende Bestände zum Tagesmittelkurs umgerechnet werden. Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente steht somit nicht im Zusammenhang mit einer Kategorisierung nach IAS 39, weshalb keine Angabe des bilanziellen Wertansatzes nach einer Bewertungskategorie erfolgt.

Forderungen und Darlehen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den beizulegenden Zeitwerten. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen, die nach IAS 17 bilanziert werden, jedoch keine Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 darstellen, werden anhand der abgezinsten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der Vertragskonditionen ermittelt.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte bestimmen sich in Abhängigkeit von den Devisenterminkursen. Die Marktwerte von Zinsswaps bestimmen sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit der Kontrakte auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts enthält das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten, welches mittels laufzeitadäquater, am Markt beobachtbarer CDS-Spreads der am Markt vorherrschenden Kreditrisikoeinschätzung berechnet wurde, welche vom Marktdatenanbieter Bloomberg Finance L.P., Frankfurt (Hauptsitz New York) bezogen wurden.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 13 wurden Kreditausfallrisiken bei den Bewertungen berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der Anforderungen des IFRS 13 werden die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Kategorie			Fair-Value-Hierarchie			
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Level 1	Level 2	Level 3	Fair Value
926	-	-	-	926	-	926
-	42	-	-	42	-	42
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	123.157
-	-	82.281	-	-	-	82.281
-	-	127	-	-	-	122
-	-	8	-	-	-	8
926	42	82.416	-	968	-	206.536
21.047	-	-	-	-	-	21.047
1.273	-	-	-	1.273	-	1.273
-	4.787	-	-	4.787	-	4.787
-	-	-	-	-	-	-
-	-	852.766	-	-	-	849.482
-	-	41.086	-	-	-	41.056
22.320	4.787	893.852	-	6.060	-	917.645

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben größtenteils kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen daher näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten, die nach IAS 17 bilanziert werden, jedoch keine Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 darstellen, werden anhand der abgezinsten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der Vertragskonditionen ermittelt.

Der Buchwert der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert umfasst die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen, die nach IFRS 2 bilanziert werden, jedoch keine Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 darstellen.

Die unterschiedlichen Bewertungsstufen sind dabei wie folgt definiert:

- Stufe 1: notierte Preise (unverändert) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme notierter Preise, die auf Stufe 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. abgeleitet aus Preisen)
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Die nachfolgenden Tabellen zeigen mögliche Auswirkungen aus bestehenden Nettingvereinbarungen auf die Vermögenslage von Sky.

(in Tsd. €)	Finanzielle Vermögenswerte (Brutto-Darstellung)	Bilanziell saldierte finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte (Netto-Darstellung)	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Netto-betrag
				Finanz-instrumente	Hinterlegte Barsicherheiten	
Derivative Finanzinstrumente 30.9.2014	14.060	-	14.060	-2.688	-	11.371
Derivative Finanzinstrumente 30.6.2014	968	-	968	-6.060	-	-5.092

(in Tsd. €)	Finanzielle Verbindlichkeiten (Brutto-Darstellung)	Bilanziell saldierte finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten (Netto-Darstellung)	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Netto-betrag
				Finanz-instrumente	Hinterlegte Barsicherheiten	
Derivative Finanzinstrumente 30.9.2014	-2.688	-	-2.688	14.060	-	11.371
Derivative Finanzinstrumente 30.6.2014	-6.060	-	-6.060	968	-	-5.092

Aus der Anwendung des IFRS 13 ergeben sich keine weiteren Anforderungen an die Darstellung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden nach Bewertungsstufen.

Sonstige Erläuterungen

Rechtsstreitigkeiten

Im Folgenden werden die derzeit laufenden wesentlichen Rechtsstreitigkeiten dargestellt:

Schadensersatzansprüche von Aktionären

Die Sky Deutschland AG wird von Aktionären im Zusammenhang mit öffentlichen Angaben ihrer Abonnentenzahlen auf Schadensersatz in Anspruch genommen.

Diesbezüglich wurden der Gesellschaft 13 Schadensersatzklagen zugestellt. Sämtliche Verfahren sind rechtskräftig durch klageabweisende Urteile, Klagerücknahmen oder Vergleich beendet worden. Die Vergleichssumme belief sich auf insgesamt 122 Tsd. €.

Darüber hinaus wurden außergerichtlich Ansprüche gegen die Gesellschaft, teilweise im Wege eines Güteverfahrens, mit einem Volumen in Höhe von insgesamt 60 Tsd. € geltend gemacht. Die Gesellschaft hat die Ansprüche zurückgewiesen und sich auf das Güteverfahren nicht eingelassen.

Ferner waren in der Vergangenheit außergerichtlich Ansprüche, mehrheitlich von institutionellen Anlegern (die „Fonds“), ebenfalls in Güteverfahren geltend gemacht worden. Die Gesellschaft hat im Oktober 2010 einen Vergleich mit sämtlichen Fonds über die Zahlung eines Betrags in Höhe von 14,5 Mio. € in Raten abgeschlossen, wodurch sämtliche Ansprüche endgültig und abschließend abgegolten wurden. Sämtliche Raten aus diesem Vergleich sind inzwischen gezahlt.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die gesamten Vergleichsbeträge sowie alle damit in Zusammenhang stehenden zusätzlichen Kosten, insbesondere die entstandenen Anwaltskosten, von den bestehenden Versicherungen (Prospektversicherung für den Prospekt 2007 sowie D&O-Versicherung) getragen werden. Die Prospektversicherung hat allerdings mit Schreiben vom 13. März 2012 eine Versicherungsdeckung abgelehnt. Die D&O-Versicherung, die bei einer Inanspruchnahme ehemaliger Organmitglieder durch die Gesellschaft eingreift, befindet sich nach Kenntnis der Gesellschaft noch in der Prüfung des Versicherungsfalls. Bisher nur außergerichtlich in Anspruch genommene ehemalige Vorstandsmitglieder haben ihre Verantwortlichkeit zurückgewiesen. Die Gesellschaft hat zwischenzeitlich sämtliche ihr entstandenen Schäden auf dem Klageweg gegenüber der Prospektversicherung und den ehemaligen Vorstandsmitgliedern vor dem Landgericht München geltend gemacht. Mit Urteil vom 26. August 2014 hat das Landgericht München den Anspruch der Gesellschaft ganz überwiegend zurückgewiesen. Die Gesellschaft hat gegen das Urteil Berufung beim Oberlandesgericht München eingelegt.

Zum Stichtag 30. September 2014 bestehen keine offenen Verpflichtungen aus Schadensersatzansprüchen mehr.

Im Zusammenhang mit den veröffentlichten Informationen über die Abonnentenzahlen dauern nach Informationen des Unternehmens die Ermittlungen gegen die zum damaligen Zeitpunkt amtierenden Vorstandsmitglieder an.

Untersuchungen durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Im Rahmen einer Prüfung gemäß §§ 37n ff. WpHG stellte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) fest, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2007 und der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 der damaligen Premiere AG (heute: „Sky Deutschland AG“) sowie der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 und der Zwischenlagebericht für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2008 fehlerhaft seien.

Die Sky Deutschland AG hatte gegen die Entscheidung der BaFin Widerspruch eingelegt. Im September 2013 wurde der Widerspruch seitens der BaFin zurückgewiesen. Die Gesellschaft hat daraufhin gegen die Entscheidung der BaFin am 14. Oktober 2013 Beschwerde beim Oberlandesgericht Frankfurt eingelegt. Mit einer Entscheidung wird nicht vor Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2014/15 gerechnet.

Der Beschwerdeantrag geht dahin, den Bescheid insoweit aufzuheben, als die BaFin festgestellt hat, dass der Konzernabschluss der Premiere AG, Unterföhring (heute: Sky Deutschland AG) zum 31. Dezember 2007, der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 und der verkürzte Abschluss zum 30. Juni 2008 sowie der Zwischenlagebericht für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2008 der Premiere AG gemäß § 37q Abs. 1 WpHG fehlerhaft seien.

Die mit der Beschwerde angegriffenen Fehlerfeststellungen der BaFin betreffen (i) den Umfang der von Premiere für den Erwerb der Bundesliga-Sublizenz im Jahr 2007 zu entrichtenden gesamten Gegenleistung, (ii) die Schilderung der bestehenden Risiken im Zusammenhang mit dem von Premiere geplanten Erwerb der Bundesliga-Rechte für die Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12 im Jahr 2008, (iii) den im Konzernabschluss 2007 erfassten Geschäfts- oder Firmenwert, der um 248,8 Mio. € und im verkürzten Abschluss zum 30. Juni 2008 um 251,9 Mio. € zu hoch angesetzt sei, weil dieser mangels eines Unternehmenszusammenschlusses tatsächlich nicht besteht, (iv) die Ertragslage aufgrund einer fehlerhaften Berechnung der Anschaffungskosten weiterveräußerter Free-TV-Rechte, die um mindestens 10 Mio. € zu hoch dargestellt worden sei, und (v) die entgegen des von der Gesellschaft selbst für möglich gehaltenen Bruchs einer Kreditbedingung und der hieraus resultierenden Kündigungsmöglichkeit der kreditgebenden Banken unterbliebene Berichterstattung über das dadurch gesteigerte Risiko für die Finanzlage des Konzerns.

Die Beschwerde richtet sich damit gegen die zuvor genannten Fehlerfeststellungen (i) bis (v). Die Beschwerde richtet sich hingegen nicht gegen die Fehlerfeststellung zur Erfassung der Abonnentenzahl in der Jahresabschlussberichterstattung der Gesellschaft bzw. gegen die Zurückweisung des Widerspruchs gegen diese Fehlerfeststellung.

Sollten die Feststellungen der BaFin bestandskräftig werden, müssten gegebenenfalls die bilanziellen Feststellungen (Geschäfts- oder Firmenwert, Free-TV-Rechte) in der laufenden Berichtsperiode des Konzernabschlusses ergebnisneutral korrigiert und die Feststellungen zur Berichterstattung in der laufenden Berichtsperiode des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses dargestellt und berichtigt werden. Darüber hinaus könnten Bußgelder verhängt und Schadensersatzansprüche von Dritten geltend gemacht werden.

Verfahren des Branchenverbands Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e.V. (ZVEI)

Sky importiert Geräte und Speichermedien, deren Import nach bzw. Vertrieb in Deutschland nach dem deutschen Urheberrechtsgesetz (UrhG) vergütungspflichtig ist. Zur Einziehung der Vergütung haben die deutschen Verwertungsgesellschaften die Zentralstelle für private Überspielungsrechte (ZPÜ) gegründet. Nach einer umfassenden Gesetzesänderung stellt die ZPÜ für Geräte und Speichermedien, deren Import nach bzw. Vertrieb in Deutschland nach dem UrhG vergütungspflichtig ist, seit 1. Januar 2008 Tarife auf und veröffentlicht diese im Bundesanzeiger. Bei der Berechnung des jeweiligen Vergütungssatzes ist das Maß der tatsächlichen Nutzung der betroffenen Geräte und Speichermedien zur privaten Vervielfältigung von urheberrechtlich geschützten Werken entscheidend. Die ZPÜ hat aktuell folgende Vergütungssätze für die nachfolgend aufgeführten Geräte und Speichermedien aufgestellt:

- Vergütungssatz für Set-Top-Boxen mit integrierter Festplatte/TV-Receiver mit integrierter Festplatte (PVR) in Höhe von 34 € pro Gerät
- Vergütungssatz für Set-Top-Boxen ohne integrierte Festplatte/TV-Receiver ohne integrierte eingebaute Festplatte, aber mit Aufzeichnungsfunktion auf externe Festplatte in Höhe von 13 € pro Gerät
- Vergütungssatz für externe Festplatten mit einer Speicherkapazität bis zu 1 TB in Höhe von 7 € pro Gerät und ab 1 TB in Höhe von 9 € pro Gerät

Der Branchenverband Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) hat unter anderem hinsichtlich dieser Geräte ein Verfahren auf Abschluss eines Gesamtvertrags gegen die ZPÜ bei der Schiedsstelle beim Deutschen Patent- und Markenamt eingeleitet. In diesem Verfahren hat die Schiedsstelle am 11. Oktober 2010 einen Einigungsvorschlag für einen Gesamtvertrag für die Zeit ab dem 1. Januar 2008 erlassen. Darin ist unter anderem für PVR ein Vergütungssatz in Höhe von 12,73 € pro PVR vorgesehen. Dieser Vergütungssatz wurde vom OLG München in einem Urteil vom 11. Juli 2013 bestätigt. Der BGH wird dieses Ergebnis überprüfen. Mit einer Entscheidung des BGH wird innerhalb des Geschäftsjahres 2014/15 gerechnet.

Sky hat die gesetzliche Verpflichtung aus dem Urheberrechtsgesetz auf der Grundlage des Einigungsvorschlags der Schiedsstelle beim Deutschen Patent- und Markenamt vom 11. Oktober 2010 und dem diesen Satz bestätigenden OLG-Urteil vom 11. Juli 2013 in den Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Untersuchung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR)

Durch Schreiben vom 20. September 2013 hat die DPR eine reguläre Stichprobenprüfung nach § 342b Abs. 2 Satz 3 HGB im Hinblick auf den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 und den Lagebericht zum 31. Dezember 2012 eingeleitet.

Klage auf mögliche Markenverletzung

Sky wurde Ende Juni 2012 eine Klage wegen einer möglichen Markenverletzung zugestellt. Gegenstand der Klage ist die Unterlassung, im Bereich der Bundesrepublik Deutschland die Bezeichnung „Sky“ und/oder „Sky+“ zur Kennzeichnung von digitalen Receivern zu verwenden. Das Landgericht Düsseldorf hat die Klage mit Urteil vom 20. März 2013 in erster Instanz abgewiesen und der Widerklage von Sky vollumfänglich stattgegeben. Die Klägerin hat hiergegen Berufung eingelegt. Sky geht aufgrund der höheren Erfolgsaussichten davon aus, dass sich kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben wird. Vor diesem Hintergrund wurde das Risiko als gering eingestuft.

Untersuchung eines möglichen Datenlecks

Seit November 2013 gingen bei Sky Beschwerden von Kunden ein, die sich darüber beklagten, von unbekannten Anrufern zur Teilnahme an Gewinnspielen mit anschließendem Kauf von Zeitschriften-Abonnements aufgefordert worden zu sein. Die Anrufer hatten sich als Sky ausgegeben oder behauptet, die Kontaktdaten von Sky beschafft zu haben. Nach Bekanntwerden eines möglichen Datenlecks, von dem nach aktuellem Erkenntnisstand nur eine begrenzte Menge an Kundendaten betroffen ist, hat Sky sofortige Gegenmaßnahmen ergriffen, um die Vorgänge schnellstmöglich aufzuklären. Die zuständige datenschutzrechtliche Aufsichtsbehörde Bayerische Landesmedienanstalt (BLM) wurde eingeschaltet und sämtliche Maßnahmen werden sehr eng mit dieser Behörde abgestimmt. Die Angelegenheit wurde ferner zur Anzeige gebracht und Sky unterstützt selbstverständlich die polizeilichen Ermittlungen vollumfänglich. Die betroffenen Kunden wurden über den Sachverhalt informiert. Zudem wurde ihnen ein Leitfaden zum Schutz ihrer digitalen Identität übermittelt. Zum derzeitigen Zeitpunkt dauern die polizeilichen und behördlichen Ermittlungen noch an.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass seitens der zuständigen Aufsichtsbehörde ein Bußgeld gegenüber Sky festgesetzt werden kann. Da Sky nicht vorsätzlich gegen Datenschutzrichtlinien verstoßen hat, betroffene Kunden unverzüglich informiert hat und zudem in einem regelmäßigen Austausch mit der Aufsichtsbehörde steht, wurde das Risiko eines Bußgeldbescheids seitens Sky als marginal eingestuft.

Formales Kartellverfahren der Europäischen Kommission

Am 13. Januar 2014 eröffnete die Europäische Kommission (die „Kommission“) ein formales Kartellverfahren gegen die US-Majors (Twentieth Century Fox, Warner Bros., Sony Pictures, NBCUniversal, Paramount Pictures) und die größten europäischen Pay-TV-Anbieter, unter anderem auch Sky, wegen einer vermeintlichen Verletzung diesbezüglicher EU-Bestimmungen. Die Kommission will untersuchen, ob einzelne Vertragsbestimmungen in den Lizenzvereinbarungen die Fernsehunternehmen daran hindern, ihre Dienstleistung grenzüberschreitend anzubieten. Seit März 2014 hat Sky formale Auskunftersuchen erhalten und unterstützt die Kommission entsprechend bei der Sachverhaltsaufklärung. Falls die Kommission jedoch eine oder mehrere Klauseln als Verstoß gegen europäisches Kartellrecht bewertet und die Verfahren nicht über Verpflichtungszusagen beendet werden können, so kann die Kommission eine Verbotsentscheidung treffen, die die entsprechenden Klauseln nichtig machen würde. Jedes Unternehmen, das eine kartellrechtswidrige Vereinbarung geschlossen hat, könnte Bußgelder auferlegt bekommen. Den Adressaten der Kommissionsentscheidung steht der Rechtsweg gegen die Entscheidung offen. Weder Verfahrensausgang noch Zeitpunkt der Entscheidung sind derzeit vorhersehbar.

Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Der langfristige Incentive-Plan des Geschäftsjahres 2014 (LTIP 2014) wurde in einem Umlaufbeschluss des Aufsichtsrats vom 2. April 2014 beschlossen.

Auf Grundlage dieses Beschlusses ist vorgesehen, den Vorständen sowie den Mitgliedern des oberen Managements 286.895 virtuelle Aktien zuzuteilen, davon entfallen 72.735 virtuelle Aktien auf die drei Vorstände Steven Tomsic, Dr. Holger Enßlin und Carsten Schmidt. Der Vorstandsvorsitzende Brian Sullivan nimmt an dem langfristigen Incentive-Plan 2014 nicht teil.

Die Geschäftsbedingungen zum langfristigen Incentive-Plan des Geschäftsjahres 2015 (LTIP 2015) wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 16. September 2014 beschlossen.

Auf Grundlage dieses Beschlusses ist vorgesehen, den Vorständen sowie den Mitgliedern des oberen Managements 1.370.886 virtuelle Aktien zuzuteilen, davon entfallen 924.106 virtuelle Aktien auf die vier Vorstände Brian Sullivan, Steven Tomsic, Dr. Holger Enßlin und Carsten Schmidt.

Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 4. Oktober 2012 eine Anheftung der Zielvorgaben in Bezug auf die vereinbarten Unternehmenskennzahlen für die LTIPs 2011 und 2012 vorgenom-

men, was bei Zielerreichung eine im Vergleich zu vorherigen Annahmen geringere Auszahlung an die Teilnehmer des Plans bedeutet.

Im Rahmen der bilanziellen Abbildung der aktienbasierten Vergütungsprogramme wurde von einer vollständigen Zielerreichung ausgegangen.

Die Ermittlung zum 30. September 2014 basiert auf den folgenden Parametern:

	LTIP 2012	LTIP 2013	LTIP 2014	LTIP 2015
Risikofreier Zinssatz *	-0,02%	-0,09%	-0,09%	-0,06%
Dividendenrendite	-	-	-	-
Volatilität	44,88%	44,88%	44,88%	44,88%
Kurswert der Sky Aktie	6,73 €	6,73 €	6,73 €	6,73 €
Kündigungsquote Mitarbeiter *	1,67%	3,33%	5,00%	5,00%

* Für den mit Brian Sullivan abgeschlossenen LTIP 2013 bzw. LTIP 2015 gilt ein risikofreier Zinssatz in Höhe von -0,02 Prozent bzw. -0,095 Prozent.

Der Ermittlung zum 30. September 2013 wurden nachfolgende Parameter zugrunde gelegt:

	LTIP 2011	LTIP 2012	LTIP 2013
Risikofreier Zinssatz *	0,02%	0,09%	0,17%
Dividendenrendite	-	-	-
Volatilität	58,60%	58,60%	58,60%
Kurswert der Sky Aktie	6,81 €	6,81 €	6,81 €
Kündigungsquote Mitarbeiter *	1,67%	3,33%	5,00%

* Für den mit Brian Sullivan abgeschlossenen LTIP 2013 gilt ein risikofreier Zinssatz in Höhe von 0,05 Prozent. Die Kündigungsquote beträgt null Prozent.

Für alle langfristigen Incentive-Pläne (LTIP 2012-2015) wurden dem Vorstand und den Mitgliedern des oberen Managements insgesamt 5.658.364 Stück virtueller Aktien (inklusive 190.240 virtueller Aktien für „Bad Leaver“ bis zum 30. September 2014) gewährt (wovon 2.857.039 Stück auf die Mitglieder des Vorstands entfallen).

Der LTIP 2011 ist zum 31. Dezember 2013 ausgelaufen und berechtigte den Vorstand sowie Mitglieder des oberen Managements zum Erhalt von Zahlungen in Höhe von 9.516 Tsd. € (wovon 4.878 Tsd. € an die Mitglieder des Vorstands gezahlt wurden) im April 2014. Der Ermittlung des Zeitwerts dieses Plans wurden insgesamt 1.517.673 Stück virtueller Aktien, wovon 759.793 Stück auf die Mitglieder des Vorstands entfielen, und der volumengewichtete Durchschnittskurs der Sky Aktie vom Dezember 2013 zugrunde gelegt.

Der Zeitwert der virtuellen Aktien für die LTIPs 2012 bis 2015 zum 30. September 2014 beträgt 36.796 Tsd. € (30. September 2013: 32.883 Tsd. €), wovon 19.225 Tsd. € auf den Vorstand entfallen (30. September 2013: 16.160 Tsd. €). Für das erste Quartal 2014/15 resultiert hieraus ein Aufwand in Höhe von 2.626 Tsd. € (Q1 2013/14: 6.479 Tsd. €), wovon 1.293 Tsd. € auf den Vorstand entfallen (Q1 2013/14: 3.415 Tsd. €).

Im Rahmen einer mit Brian Sullivan vereinbarten aktienbasierten Vergütungskomponente, welche zu einer Einmalzahlung auf Basis von 500.000 Aktien führt, wurde im ersten Quartal 2014/15 ein Aufwand in Höhe von 500 € erfasst (Q1 2013/14: 811 Tsd. €). Alle Erdienbarkeitsvoraussetzungen waren zum Stichtag bereits erfüllt. Die Zahlung ist am 2. Januar 2015 fällig und ermittelt sich mit dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Sky Aktie im Dezember 2014.

Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Personen bzw. Unternehmen, die von der Gesellschaft mindestens maßgeblich beeinflusst werden können bzw. die auf die Gesellschaft mindestens maßgeblich Einfluss nehmen können. Dazu gehören neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft auch Familienangehörige und Lebenspartner der betreffenden Personen.

Die Art der im Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 beschriebenen Transaktionen mit den verbundenen Unternehmen ist unverändert. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen, die mit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen nahestehenden Unternehmen und Personen geschlossen wurden, zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Im ersten Quartal 2014/15 hat die Gesellschaft Geschäfte mit folgenden Gruppen von nahestehenden Personen getätigt:

(in Tsd. €)	Summe Unternehmen mit beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss auf das Unternehmen	Summe der Bezüge des Vorstands	Summe sonstige nahestehende Personen	Summe gesamt
Umsatzerlöse Liefer- und Leistungsverkehr	234	0	0	234
Erträge aus der Verrechnung von Personalkosten	0	0	0	0
Sonstige Erträge	0	0	0	0
Aufwendungen aus erhaltenen Leistungen	-34.917	0	-35	-34.953
Personalaufwand	0	-1.668	0	-1.668
Saldo Periodenergebnis	-34.683	-1.668	-35	-36.386
Verbindlichkeiten	-316.532	-576	-10	-317.118
Forderungen	167	0	0	167

Die Aufwendungen aus erhaltenen Leistungen von Unternehmen, die einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf Sky ausüben, betreffen insbesondere Lizenzzahlungen für Filmrechte, Zinsen sowie Garantiezinszahlungen. Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss stellen in diesem Zusammenhang solche dar, über die Twenty-First Century Fox, Inc. Kontrolle hat, die unter gemeinsamer Führung von Twenty-First Century Fox, Inc. und Partnerunternehmen stehen sowie solche, auf die Twenty-First Century Fox, Inc. einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

In obenstehender Tabelle sind für die Gesellschafterfinanzierung durch die 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. Zinsen in Höhe von 9.374 Tsd. € (Q1 2013/14: 7.403 Tsd. €) und für die Fremdfinanzierung inklusive der Bundesliga-Garantie Zinsen in Höhe von 8.335 Tsd. € (Q1 2013/14: 8.124 Tsd. €) gegenüber der Twenty-First Century Fox, Inc. in den Aufwendungen aus erhaltenen Leistungen enthalten.

Sky hat im ersten Quartal 2014/15 für die Wandelschuldverschreibung insgesamt Zinsen in Höhe von 2.257 Tsd. € (Q1 2013/14: 2.257 Tsd. €) an 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. gezahlt.

Der bisher bestehende Vertrag mit der Fox International Channels Germany GmbH, Unterföhring (Fox) über die Zurverfügungstellung eines Partnerkanals lief im Oktober 2013 aus. Die Verlängerungsoption wurde seitens Fox nicht ausgeübt. Anfang 2014 wurden Verhandlungen über neue Konditionen abgeschlossen. Die Laufzeit der neuen Vereinbarung beginnt rückwirkend zum 1. November 2013 und endet am 30. April 2016.

Sky ist aufgrund der Kreditvereinbarungen mit externen Kreditgebern verschiedenen Verpflichtungen und Auflagen unterworfen. In den Kreditvereinbarungen ist ein Kontrollwechsel („Change of Control“) definiert als die unmittelbare oder mittelbare, wirtschaftliche oder rechtliche Inhaberschaft einer Person oder einer Gruppe von gemeinsam handelnden Personen, ausgenommen Twenty-First Century Fox, Inc. und ihr verbundene Unternehmen, an stimmberechtigten Aktien, welche mehr als das Höhere von 30 Prozent der ausgegebenen stimmberechtigten Sky Aktien oder der Beteiligungsquote der gesamten ausgegebenen stimmberechtigten Sky Aktien, die unmittelbar oder mittelbar, wirtschaftlich oder rechtlich von der Twenty-First Century Fox, Inc. und ihr verbundenen Unternehmen gehalten werden, repräsentiert. Ein Kontrollwechsel ermächtigt die Kreditgeber, die Kreditvereinbarungen zu kündigen.

Am 5. Dezember 2013 unterzeichneten die Sky Deutschland AG, die Sky Deutschland KG, 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V., Twenty-First Century Fox, Inc. und 21st Century Fox America, Inc. eine Finanzierungsvereinbarung im Hinblick auf den Erwerb von Geschäftsanteilen an der Plazamedia GmbH TV- und Film-Produktion, an der Sport1 GmbH und der Constantin Sport Marketing GmbH. Im April 2014 wurde diese Finanzierungsvereinbarung im Hinblick auf die Finanzierung

von allgemeinen Geschäftszwecken und Investitionen in Produktionskapazitäten angepasst. Die zusätzliche Kreditlinie beträgt insgesamt 78,5 Mio. €. Die von der Sky Deutschland AG mit den Mitgliedern des bestehenden Bankenkonsortiums vereinbarte, durch Twenty-First Century Fox, Inc. garantierte Erweiterung der bestehenden Kreditfinanzierung wurde ebenfalls entsprechend angepasst. Der Garantiezins beträgt in diesem Fall 6,0 Prozent pro Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft beinhalten für die Zukunft abgeschlossene Dienstleistungs- bzw. Lieferverträge und belaufen sich zum 30. September 2014 auf:

(in Tsd. €)	30.9.2014	30.6.2014
Filmlizenzen	556.584	526.092
Sportlizenzen	1.700.418	1.860.549
Partnerkanäle	425.725	343.493
Abnahmeverpflichtung Receiver	40.944	45.385
Übrige	260.479	330.474
Summe	2.984.150	3.105.992

Die zukünftigen Verpflichtungen für Netzbetreiber und Transpondermieten sowie aus nicht kündbaren Operating-leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	30.9.2014	30.6.2014
Netzbetreiber und Transpondermiete	764.566	811.209
Bürogebäude	75.531	77.572
Kfz	3.194	2.909
Technische Büroanlagen	595	50
Summe	843.886	891.741

Die rückläufige Entwicklung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erklärt sich hauptsächlich durch abnehmende Laufzeiten bei laufenden Verträgen, insbesondere bei Sportlizenzen, sowie bei Verträgen mit Netzbetreibern und für Transpondermieten.

Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten der Sky Gruppe sind auf den Betrieb von Abonnementfernsehen in Deutschland und Österreich unter dem Markenzeichen Sky sowie damit in Verbindung stehende Aktivitäten ausgerichtet.

Dementsprechend erfolgt die interne Berichterstattung an den Vorstand der Gesellschaft für das Pay-TV-Geschäft in beiden Ländern zusammen. Darüber hinaus erfolgt die Verteilung der Ressourcen ebenfalls auf Basis dieser internen Berichtsstruktur. Insofern hat Sky in Übereinstimmung mit IFRS 8 keine unterschiedlichen Geschäftssegmente.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im September 2014 wurde die Sky Deutschland Customer Center GmbH als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG gegründet. Zum 1. Oktober 2014 hat die neue Gesellschaft den Geschäftsbetrieb des Kundenservicecenters in Teltow vom bisherigen Betreiber, der Serco Services GmbH, übernommen und damit neben der Sky Deutschland Servicecenter GmbH ein zweites Inhouse-Servicecenter etabliert. Serco hatte das Servicecenter im Oktober 2012 in Betrieb genommen und seitdem in Kooperation mit Sky sukzessive ausgebaut. Derzeit betreuen dort ca. 350 Mitarbeiter die Kunden des Pay-TV-Unternehmens. Zusammen mit Schwerin beschäftigt Sky in seinen eigenen Servicecentern inzwischen über 1.000 Mitarbeiter.

Die Übernahme des Kundenservicecenters in Teltow wurde bar bezahlt und es sind keine Verbindlichkeiten angefallen. Die gesamte übertragene Gegenleistung beträgt 0,9 Mio. €. Die vollständigen Angaben zu diesem jüngsten Unternehmenszusammenschluss sind im Moment nicht möglich, da die erstmalige Bilanzierung noch im Gange ist.

Mit Umlaufbeschluss vom 7. Oktober 2014 hat der Aufsichtsrat die Bestellung von Steven Tomsic zum Vorstandsmitglied und Chief Financial Officer bis 30. Juni 2017, die Bestellung von Dr. Holger Enßlin zum Vorstandsmitglied

und Chief Officer Legal Regulatory & Distribution bis 30. Juni 2018 und die Bestellung von Carsten Schmidt zum Vorstandsmitglied und Chief Officer Sports, Advertising, Sales & Internet bis 30. Juni 2019 verlängert. Der jeweilige Dienstvertrag wurde angepasst.

Am 29. Oktober 2014 wurde die im Januar 2011 an 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. (früher News Adelaide Holdings B.V.) ausgegebene Wandelanleihe mit einem Nennwert von 164,6 Mio. € vollständig in 53.914.182 Namensaktien aus bedingtem Kapital der Sky Deutschland AG gewandelt. Als Ergebnis der Wandlung erhöht sich das gezeichnete Kapital der Sky Deutschland AG auf 931.114.937 €, eingeteilt in 931.114.937 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Die Bilanzwerte zum 30. September 2014 sind hiervon unberührt.

Am 25. Juli 2014 hat Twenty-First Century Fox, Inc. die Absicht bekundet, seine europäischen Satellitenfernsehbeteiligungen zusammenzuführen. Im Rahmen dieser beabsichtigten Transaktion hat BSKyB mit Twenty-First Century Fox vereinbart, dessen 57,4 Prozent Beteiligung (nach Ausübung von Umtauschrechten) an der Sky Deutschland AG zu erwerben.

Am 3. September 2014 hat die Sky German Holdings GmbH, eine indirekte hundertprozentige Tochtergesellschaft der British Sky Broadcasting Group plc, gemäß §§ 34, 14 Abs. 2 und 3 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) die Angebotsunterlage i.S.d. § 11 WpÜG für ihr freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an alle Aktionäre der Sky Deutschland AG zum Erwerb aller auf den Namen lautenden Stückaktien der Sky Deutschland AG, die nicht bereits von der Bieterin gehalten werden, gegen Zahlung einer baren Gegenleistung in Höhe von 6,75 € pro Sky Deutschland AG Aktie veröffentlicht.

Am 16. September 2014 fertigten Vorstand und Aufsichtsrat eine gemeinsame begründete Stellungnahme nach § 27 WpÜG in Bezug auf das Übernahmeangebot aus. In dieser gemeinsamen Stellungnahme gingen Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem auf die möglichen Folgen für die Sky Deutschland AG ein, die aus einer Transaktion erwachsen könnten. In Bezug auf die „Change of Control“-Klauseln, wie sie in den entsprechenden Absätzen der vorangestellten Erläuterungen und im Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht beschrieben werden, hat die Geschäftsleitung von Sky für verschiedene wesentliche Verträge, die von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind, von den jeweiligen Vertragspartnern Verzichtserklärungen hinsichtlich solcher Kündigungsrechte angefragt und erhalten. In den übrigen Fällen gehen Vorstand und Aufsichtsrat davon aus, dass die Ausübung solcher Rechte äußerst unwahrscheinlich ist beziehungsweise eine Ausübung von geringer wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesellschaft wäre.

Der Betriebsrat der Sky Deutschland AG hat auf Basis eines Beschlusses vom 9. Oktober 2014 eine eigene Stellungnahme zu dem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot abgegeben.

Am 6. November 2014 gab die Sky German Holdings GmbH gemäß § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) bekannt, dass das Übernahmeangebot für insgesamt 814.224.168 Aktien angenommen wurde. Dies entspricht einem Anteil von etwa 87,45 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte der Sky Deutschland AG. Sky geht davon aus, dass die Transaktion am 12. November 2014 abgeschlossen sein wird.

Darüber hinaus und bis auf die in den einzelnen Kapiteln dieses Konzernanhangs offengelegten Ereignisse sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Unterföhring, 10. November 2014

Der Vorstand

Sonstiges

Impressum

Herausgeber

Sky Deutschland AG
Medienallee 26
85774 Unterföhring
info.sky.de

Kontakt und weitere Informationen:

Communications

Tel.: +49 89 9958 5000
E-mail: info@sky.de

Investor Relations

Tel.: +49 89 9958 1010
E-mail: ir@sky.de

Finanzkalender 2014/15

19. November 2014	Ordentliche Hauptversammlung (Rumpfgeschäftsjahr 2014)
4. Februar 2015	Medienmitteilung zu den Ergebnissen für Q2 2014/15
11. Februar 2015	Veröffentlichung des Q2 Berichts 2014/15
6. Mai 2015	Medienmitteilung zu den Ergebnissen für Q3 2014/15
13. Mai 2015	Veröffentlichung des Q3 Berichts 2014/15
5. August 2015	Medienmitteilung zu den vorläufigen Ergebnissen für Q4 und GJ 2014/15
24. September 2015	Veröffentlichung Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014/15

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Sky Deutschland AG beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der Sky Deutschland AG oder der Erfolg der Medienindustrie wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden.

In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die Sky Deutschland AG übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.